Nr. 96. — 1902.

# Stettiner Zeitung.

Freitag, 25. April.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: vierteljährlich in Stettin 1 ℳ, auf den deutschen Postanstalten 1 ℳ 10 ₰; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 ₰ mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 ₰, Reklamen 30 ₰.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41—42 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

## Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für die Monate **Mai** und **Juni** für die einmal täglich erscheinende **Stettiner Zeitung** mit 74 Pfg. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an. Die Stettiner Zeitung wird bereits Abends ausgegeben.

Die Redaktion.

## Der Reichstag

berieth gestern in erster Lesung das Gesetz zur Einschränkung der gewerblichen Kinderarbeit. Vom Abg. Hitze als erstem Redner, wie von allen übrigen Seiten wurde anerkannt, daß die Vorlage einen Fortschritt im sozialpolitischen Sinne darstellt. Auch der sozialdemokratische Redner, der Abg. Wurm, konnte dies nicht in Abrede stellen, wenn er auch die Bedeutung dieses neuesten sozialpolitischen Schrittes nach Möglichkeit herabzusetzen suchte und die Vorlage durch die Forderung völligen Verbots der Kinderarbeit bis zum 14. Jahre, und zwar auch in Landwirthschaft, überbot. Im Uebrigen wurden nur in Einzelheiten über die Vorlage hinausgehende Wünsche laut, so bezüglich der Verwendung von Kindern bei theatralischen Vorstellungen und im Gast- und Schankgewerbe; auch gegen die zu Gunsten der Beschäftigung der eigenen Kinder im Allgemeinen zugelassenen Ausnahmen wurden Bedenken ausgesprochen. Der Staatssekretär Graf v. Posadowsky betonte gegenüber den an der Vorlage geübten Kritiken, daß es sich um einen ersten Versuch und um tief eingreifende Maßregeln handle, die noch keineswegs allgemeiner Zustimmung in der Oeffentlichkeit sicher seien. Nichtsdestoweniger müsse ein solcher Schritt gemacht werden, und es sei zu hoffen, daß die erziehliche Wirkung des Gesetzes künftigen weiteren Schritten den Boden vorbereiten werde. Bezüglich der landwirthschaftlichen Beschäftigung sei einerseits die enge Verknüpfung mit dem Familienleben zu erwägen, welche die Durchführung eines Verbots der Kinderarbeit unmöglich machen würde, andererseits der Mangel gesundheitschädigender Einflüsse, der ein solches Verbot überflüssig erscheinen lasse. Eine Vermehrung der Fabrikinspektoren wäre sehr zu wünschen, doch sei die Aufsicht auf diesem Gebiete nicht sowohl Sache der Gewerbeaufsichtsbeamten, als der Schulbehörden, wofür die Partikulargesetzgebung die Grundlagen zu schaffen hätte. Schließlich theilte der Herr Staatssekretär mit, daß ein die Kinderbeschäftigung in der Tabakheimarbeit betreffender Gesetzentwurf in der Ausarbeitung begriffen ist. Die Debatte wurde auf heute vertagt.

## Im Abgeordnetenhause

wurde gestern die Debatte über den landwirthschaftlichen Etat fortgesetzt, die Themata wechselten, wie bei der zweiten Lesung, vielfach. Auf Anregung eines Zentrumsredners erklärte der Minister für Landwirthschaft, daß die Lage der Lohheckenbesitzer in der That eine sehr schlechte sei und einzelne Besitzer wie ganze Gemeinden unter diesem Nothstande litten. Die landwirthschaftliche Verwaltung erachte es für ihre Aufgabe, den nothleidenden Lohheckenbesitzern weiter zu helfen, theils bei günstigem Boden durch Verbesserung des Betriebes, theils durch Uebergang zu anderen Betrieben. Auf eine längere Rede des Abg. Dr. Crüger (freis. Vp.) wies der Minister nachdrücklich die von dem Abg. Kopsch im Reichstage gegen ihn ausgesprochene Verdächtigung zurück, als ob er einem früheren Wachtmeister seines Regiments eine Kantine in der Postverwaltung übertragen habe. Weiter bemerkte er, die Salpeterfelder würden von Staatswegen neu untersucht, Ankaufspläne gingen auf private Rechnung. Eine Milchverordnung ist seit drei Jahren Gegenstand der Erwägung, die Milchzentrale habe damit nichts zu thun. Es werde durch die Milchverordnung die Beschaffenheit der Milch nicht geändert, wohl aber solle der Berliner Bürger davor geschützt werden, daß ihm als Vollmilch eine mit Magermilch vermischte Waare verkauft werde. Es seien auch nicht Verfügungen über Verfügungen erfolgt, nur eine Falschmeldung der Presse sei aufgeklärt worden. Sachverständige seien zugezogen. Täuschung des Publikums sollte verhindert werden. Seine früheren Behauptungen über die gesundheitlichen Eigenschaften der Margarine halte er durchaus aufrecht. Bei neuerlichen Untersuchungen sei übrigens meist in der Margarine ein Zusatz von Borsäure gefunden worden. (Beifall.) Abg. Ring (k.) fragte nach der Stellung der Regierung gegenüber einer öffentlichen Schlachtviehversicherung und setzte sich in längeren Ausführungen mit dem Abg. Dr. Crüger auseinander. Nach Erwiderung der Abgg. Dr. Crüger und Langerhans und einigen anderen Reden über Spezialfragen wurde die Verhandlung über den Etat der landwirthschaftlichen Verwaltung geschlossen. Sodann wurden ohne wesentliche Debatte die Etats der Ansiedlungskommission, Zentralgenossenschaftskasse, direkten und indirekten Steuern, Lotterieverwaltung, Münze, Staatsschulden, Allgemeine Finanzverwaltung erledigt. Beim Etat des Finanzministeriums wurde von dem Abg. Dr. Hahn (Bd. d. L.) die Revision der Grundsteuer angeregt und dieser Wunsch von mehreren Seiten unterstützt.

## Militärische Meldungen bei dem Kaiser.

Ueber die dem Kaiser zu erstattenden militärischen Meldungen und die bei ihm nachzusuchenden Audienzen herrscht noch viel Unklarheit. Die der neuen Garnisondienst-Vorschrift beigegebenen umgeänderten Bestimmungen enthalten hierüber folgendes Bemerkenswerthe: Zunächst ist daran festgehalten, daß die regelmäßigen militärischen Meldungen bei dem Kaiser bis auf Weiteres in Berlin und Potsdam an jedem Dienstag und Sonnabend um 1 Uhr Mittags stattfinden. Alle aktiven, sowie die zur Disposition stehenden Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten sollen — wie bisher — berechtigt sein, in allen Fällen, in denen sie befördert, durch Kabinetsordre versetzt oder kommandirt sind, oder wenn ihnen ein kaiserlicher Gnadenbeweis zu Theil geworden ist, sich bei dem Kaiser persönlich zu melden. Patentverleihungen, sowie Bewilligung des Gehalts eines Dienstgrades sollen indeß als Anlaß zur Meldung nicht angesehen werden. Zur Abstattung solcher Meldungen dürfen Reisekosten nicht gewährt werden; es sollen daher Reisen an das kaiserliche Hoflager zu diesem Zweck nicht unternommen werden, vielmehr sind persönliche Meldungen auswärtiger Offiziere u. s. w. bei der Anwesenheit des Kaisers in den Provinzen abzustatten. Generale und Stabsoffiziere, die wegen ihrer Versetzung oder aus sonstigen dienstlichen Gründen den Ort des Hoflagers an solchen Tagen berühren, an denen der Kaiser Meldungen entgegen nimmt, sollen auf ihren Wunsch zur Meldung zugelassen werden. Im Allgemeinen werden die persönlichen Meldungen bei dem Kaiser gelegentlich oder nach der Paroleausgabe, den Paraden, Besichtigungen oder Truppenübungen erstattet. Jede persönliche Meldung bei dem Kaiser bedarf der vorgehenden Anmeldung. Die nicht in aktiven Dienststellungen befindlichen General-Adjutanten des Kaisers, sowie die in Immediatstellungen befindlichen Offiziere wenden sich zu diesem Zweck unmittelbar an den diensthabenden Flügeladjutanten des Kaisers, von dem sie alsdann die Benachrichtigung über Ort und Zeit zu erwarten haben. Alle übrigen Offiziere 2c. bringen ihre Anmeldung bei dem Kommandanten oder Garnisonältesten des Ortes an, an dem das allerhöchste Hoflager sich befindet. Dieser stellt die Liste der Angemeldeten zusammen und übersendet sie vor der Meldung dem Kaiser. Bei den Meldungen der nicht in Immediatstellungen befindlichen Offiziere 2c. ist der betreffende Kommandant 2c. zugegen. Alle verabschiedeten, sowie die à la suite der Armee stehenden, nicht in aktiven Dienststellungen befindlichen Offiziere, die bei dem Kaiser Audienz zu erhalten wünschen, haben sich an das Oberhofmarschallamt zu wenden. Dem Gouverneur von Berlin und dem kommandirenden General des Gardekorps bleibt es überlassen, bei Meldungen ihrer Untergebenen zugegen zu sein. Fremdherrliche Offiziere richten ihre Wünsche durch Vermittlung ihrer Botschaft oder Gesandtschaft 2c. an das Auswärtige Amt, von wo die Anträge dem Chef des Militärkabinets übermittelt werden.

## Der neue russische Minister des Innern.

Am deutlichsten charakterisirt die Bedeutung der Ernennung v. Plehwes zum russischen Minister des Innern der Jubel der „Mosk. Wed.“, welchem dieses ultrareaktionäre Blatt in folgenden Worten Ausdruck giebt: „Haben wir,“ fragt das Blatt, „nicht gesehen, wie dieselbe Gesellschaft und dieselbe Presse mit demselben Fanatismus der Unbildung gegen unsere humanistische Schule Sturm liefen, im Voraus ihren Sieg über die ernste Wissenschaft feierten und mit wildem Entzücken die Rückkehr der russischen wissenschaftlichen Schule in den Zustand der Barbarei und der schmählichen Knechtschaft Westeuropa gegenüber begrüßten? Allem diesem wird, wie es scheint, jetzt eine Grenze gesetzt. Alle Russen, welchen die russische Wissenschaft theuer ist, werden sich mit uns über die zu uns gelangte sichere Nachricht freuen, daß den Bestrebungen unserer „liberalen Barbaren“ (!) die Verwirklichung nicht beschieden ist und daß es ihnen nicht gelingen wird, die Pflanzstätten des wissenschaftlichen Humanismus in Rußland zu vernichten. Ein noch freudigeres Gefühl erhebt aber unsere Herzen bei der Kunde, daß nach dem Willen des Herrn und Kaisers über das aufgeregte Meer unseres inneren Lebens ein treuer und erfahrener zarischer Diener gesetzt worden ist, der durch seine langjährige staatliche Arbeit gerade jene Eigenschaften offenbart hat, die erforderlich sind, um dieses Leben zu beruhigen und auf den wichtigen Weg der wohlthätigen Ordnung zu lenken. Als persönlicher Freund und nächster Mitarbeiter des Grafen D. A. Tolstoi hat Wjatscheslaw Konstantinowitsch v. Plehwe die volle Möglichkeit gehabt, den ganzen Organismus des russischen Staates sowohl in seinen gesunden Grundbestandtheilen, als in seinen von Außen hineingetragenen zeitweiligen Gebrechen kennen zu lernen, welche rationell zu heilen oder radikal zu beseitigen sind. Niemand erkennt bei uns die wahre Ursache unserer pseudo-akademischen Unordnungen so klar wie W. K. von Plehwe, welcher unsere moderne revolutionäre Bewegung nicht nur theoretisch studirt, sondern auch durch eigene staatsmännische Erfahrung kennen gelernt hat; aus diesem Grunde kennt auch Niemand besser als er jene einzig sicheren Mittel, durch welche dieser Bewegung vor zwanzig Jahren ein Ende gemacht wurde und durch welche sie auch jetzt endgültig zum Aufhören gebracht werden kann.“

Der Graf D. A. Tolstoi war bekanntlich der reaktionäre Minister Alexander III., die Bezeichnung „liberale Barbaren“ kann sich das Blatt patentiren lassen.

## Die südafrikanischen Zufluchtslager.

Ein soeben veröffentlichtes englisches Weißbuch behandelt die Sterblichkeit in den südafrikanischen Zufluchtslagern. Es giebt die Zahlen bis zum 29. März und läßt erkennen, daß die Todesfälle, die sich noch im Februar auf 628 beliefen, auf 402 gefallen sind. Die jährliche Todesrate für tausend Insassen beträgt heute nur 45, und obwohl sie die normale Zahl für die Kapkolonie noch um das Doppelte übertrifft, so steht sie doch in keinem Vergleich zu der Oktoberzahl (338), in welchem Monate ein Wechsel in der Leitung eintrat. Eines recht traurigen Umstandes darf heute nicht vergessen werden, daß nämlich die Zahl der Kinder (48 336) diejenige der Frauen (42 951) in den Lagern um einen kaum nennenswerthen Bruchtheil übersteigt. Vor dem Ausbruche des Krieges waren in den Burenfamilien noch sieben, acht oder gar neun Kinder anzutreffen; heute — von den im Felde stehenden Söhnen muß selbstverständlich abgesehen werden — kann eine jede Mutter durchschnittlich nur auf den Besitz eines Kindes verweisen. Mit dem ursprünglichen Plane, die Zufluchtslager in der Oranjefluß-Kolonie und dem Transvaal zu entlasten und die entsprechenden Frauen und Kinder nach Natal, der Kapkolonie und der Küste zu befördern, scheint es sein Bewenden zu haben, denn aus den gegebenen Zahlen ist ersichtlich, daß die Natallager um 546, die Kapkolonielager gar nur um 79 neue Insassen aus dem Transvaal und der Oranjefluß-Kolonie vergrößert worden sind.

Nach neueren in London eingelaufenen Berichten hat sich die Sterblichkeit in den Konzentrationslagern bedeutend verringert. In den Lagern von Natal und der Kapkolonie sind während des Monats März im Ganzen 402 Todesfälle vorgekommen. Es wird hinzugefügt, daß die Zahl der Internirten in den betreffenden Lagern ebenfalls stark abgenommen hat.

## Aus dem Reiche.

Die Kaiserin ist gestern Abend um 9 Uhr, der Kaiser Abends 11 Uhr in Primkenau eingetroffen. Herzog Ernst Günther empfing den Kaiser am Bahnhof, die Kaiserin, die Herzogin und die Prinzessin von Schleswig-Holstein im Schloß. — Feldmarschall Graf Waldersee wird am Sonnabend in München vom Prinz-Regenten Luitpold empfangen werden. Am Montag findet eine Hoftafel zu Ehren des Marschalls statt, nachdem wird der Regent mit seinem Gaste im Armeemuseum die chinesischen Trophäen in Augenschein nehmen. Hierbei werden sämmtliche baierische Offiziere anwesend sein, die an der China-Expedition theilgenommen haben. — Herr Hans Beringer, baierischer Telegrapheninspektor a. D., der Gründer und Geschäftsleiter des Berliner Thierschutzvereins und des deutschen Lehrer-Thierschutzvereins, ist gestern in Folge eines Herzschlages im 75. Lebensjahre gestorben. — Heinrich Möller, der Vorsitzende des Deutschen Bergarbeiterverbandes, der 1893 im Reichstagswahlkreise Waldenburg als sozialdemokratischer Kandidat gewählt wurde und dem Reichstage bis 1898 angehörte, ist im Alter von 51 Jahren gestorben. — Der Kronprinz von Siam wird gleichzeitig mit dem Schah nach Berlin kommen. Der siamesische Thronfolger, der in England seine Erziehung genießt, trifft am Freitag in Wien ein, wo er einige Tage als Gast des Kaisers Franz Josef Aufenthalt nehmen wird. — Auf Grund kaiserlicher Genehmigung hat der Kultusminister soeben dem Prof. Karl Theodor Gaedertz zu weiteren literarischen Arbeiten über Fritz Reuter nochmals einen einjährigen Urlaub ertheilt. Die neuen Forschungen werden besonders die Leidenszeit Reuters betreffen, die er in der Berliner Stadt- und Hausvogtei, sowie auf den Festungen Silberberg, Glogau, Magdeburg, Graudenz und Dömitz hat durchmachen müssen. Als Grundlagen werden die Untersuchungsprotokolle, die im Staatsarchiv befindlichen Ministerial-Kommissionsakten, Kommandanturberichte u. A. dienen. — In der gestern in Weimar abgehaltenen Generalversammlung der deutschen Shakespeare-Gesellschaft wurde der amerikanische Botschafter in Berlin, White, zum Ehrenmitgliede der Gesellschaft ernannt und der preußische Minister Dr. Studt in den Vorstand gewählt. Der Entwurf für ein geplantes Shakespeare-Denkmal in Weimar wurde dem Berliner Bildhauer Professor Lessing übertragen. — Der Vorstand des Vereins deutscher Ingenieure hat für das Denkmal Otto von Guericke's, zu dem in Magdeburg im November am 300. Geburtstage der Grundstein gelegt werden soll, einen Beitrag von 1000 Mark zur Verfügung gestellt. — In Bremerhafen ist die gesundheitspolizeiliche Kontrolle für alle von den Philippinen kommenden Schiffe wegen der dort herrschenden Cholera angeordnet worden. — Die Gemeinde Diethurz bei Gotha hat den sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Wolf zum Schultheiß gewählt. Dieser hat die Wahl angenommen, das Landrathsamt hat sich die Bestätigung der Wahl vorbehalten.

## Deutschland.

**Berlin**, 24. April. Der „Reichsanzeiger“ schreibt zum heutigen Regierungsjubiläum des Großherzogs von Baden: „Am 24. April sind fünfzig Jahre seit dem Regierungsantritt Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden verflossen. Dieser Jubeltag eines reich gesegneten Herrscherlebens, der in allen badischen Gauen mit treuer Dankbarkeit gefeiert wird, wendet auch im weiteren deutschen Vaterlande die Herzen der Patrioten aufs neue der ritterlichen Erscheinung des edlen Großherzogs zu. Gleich verehrungswürdig als Mensch, als Landesherr und als Bundesfürst hat der erlauchte Oheim Seiner Majestät des Kaisers und Königs sich um die Verwirklichung der nationalen Einheitsbestrebungen unvergängliche Verdienste erworben. Eine Fülle bereitwilliger Huldigungen legt Zeugniß dafür ab, wie tief in den Zeitgenossen das Gefühl der Erkenntlichkeit lebt für dieses mit hohen Ehren vollendete halbe Jahrhundert echt fürstlicher Dienste an Land und Volk, an Kaiser und Reich. Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog Friedrich seien auch an dieser Stelle die ehrerbietigsten und herzlichsten Wünsche dargebracht zu der Gedenkfeier des 24. April und für eine noch lange Dauer Seiner weisen, erfolgreichen Regierung!“

— Zu dem heutigen Regierungsjubiläum des Großherzogs von Baden werden in Karlsruhe außer dem Kaiser eintreffen: Der König von Würtemberg, Großfürst Michael für den Zaren, Prinz Gustav für den König von Schweden, Prinzregent Albrecht, das Herzogspaar Albrecht für den Großherzog von Mecklenburg, das Erbprinzenpaar von Anhalt für den Herzog, das Prinzenpaar Wilhelm von Sachsen-Weimar, der Fürst zu Waldeck, Statthalter Fürst Hohenlohe-Langenburg, das Prinzenpaar Reuß, Prinz Ernst v. Altenburg für den Herzog, Prinz Friedrich von Meiningen für den Herzog, der Regent Prinz Hohenlohe für Gotha, ferner Vertreter der Großherzöge von Hessen, Luxemburg und Oldenburg, der Hansestädte, des Kaisers von Oesterreich, der Könige von England, Italien, Belgien und Portugal. Die Bundesrathsabordnung besteht aus dem Reichskanzler, dem baierischen Bevollmächtigten v. Lerchenfeld, dem hessischen Bevollmächtigten v. Neidhard, dem sächsischen Dr. Paulsen. Ueberdies kamen an Gesandte des Königs von Sachsen und des Prinzregenten von Baiern.

— Wie aus Sydney gemeldet wird, ist dort bei dem Sekretär der australischen Methodisten-Gesellschaft ein Geschenk für Kaiser Wilhelm eingetroffen. Es ist eine Uebersetzung des Neuen Testaments in die Sprache der Eingeborenen der deutschen Inselgruppe Neu-Britannien im Stillen Ocean. Das Buch soll in Saffianleder gebunden werden und in einem massiven Kästchen überreicht werden, das ein goldenes Schild mit einer Inschrift trägt.

— In englischen Hofkreisen verlautet, der Londoner „Truth“ zufolge, binnen Kurzem werde die Verlobung des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin mit der Prinzessin Thyra von Dänemark bekannt gemacht werden. Großherzog Friedrich Franz IV. hat am 9. April d. J. sein zwanzigstes, Prinzessin Thyra, eine Tochter des Kronprinzen von Dänemark, am 14. März ihr 22. Lebensjahr vollendet.

— Es ist wiederholt von klerikaler Seite darüber Beschwerde erhoben worden, daß den religiösen Bedürfnisse der Militärpersonen katholischen Bekenntnisses seitens der Heeresverwaltung nicht genügend Rechnung getragen werde. In der neuen Garnison-Vorschrift ist diese Angelegenheit nach Angabe der „Nat.-Ztg.“ nun wie folgt geregelt: Zu den hohen kirchlichen Festtagen sind für die Militärpersonen evangelischen Bekenntnisses zu zählen: Ostern, Pfingsten und Weihnachten, der Neujahrstag, der Charfreitag, der Himmelfahrtstag, Erntefest, Reformationsfest, Buß- und Bettag, Todtenfest; für diejenigen katholischen Bekenntnisses: Ostern, Pfingsten und Weih-

## Großstadtluft.

Original-Novelle von A. Gilly.

[13] Nachdruck verboten.

„Sie müssen mir nachher bei Tische erzählen, wie Sie die einsamen Tage da oben an der Grenze des deutschen Reiches verbringen!“ bat sie ablenkend. „Ich stelle mir das schrecklich vor, lasse mich aber gern belehren. Ich bin eine eingefleischte Berlinerin und kann mich nirgends anders wohl fühlen, als zu Hause. Wenn wir Reisen in Bäder machten, ich segnete immer den Tag, wo wir wieder hier auf dem Bahnhofe ankamen. Und wenn die Schaffner riefen: „Berlin!“ dann hätte ich jedesmal aufjubeln mögen: „Berlin — du mein schönes Berlin — ich habe dich wieder — ich bin zu Hause!“

Heinrich saß schweigend, die blitzenden Augen, die belebten Mienen des jungen Mädchens betrachtend. — Also dann würde sie auch gewiß nicht einem Manne folgen, der sie in ein fremdes Land führen mußte. Das war Schade. „Und bei dieser Vorliebe für Berlin bleibt für die Provinz nur die Langweiligkeit übrig!“ sagte er plötzlich laut.

Lilly lächelte, während er ihr schon den Arm bot. Sie waren aufgestanden. Des Mädchens schlanke Gestalt imponirte ihm. Hinter ihrer etwas hohen Stirn schienen jetzt neckische Gedanken herumzutollen, denn um ihre Mundwinkel zuckte es übermüthig.

„Da meinen Sie doch gewiß die Damen der Provinz, Herr Assessor, das starke Geschlecht — das sogenannte starke — ist sicher ausgenommen?“

Heinrich protestirte. „Keinesfalls! Auch die Männer versinken da in sich selbst.“

„Nun!“ lächelte Lilly, „da braucht man gar nicht soweit zu gehen. Wir haben rund um Berlin und auch im Leibe des Ungeheuers so manchen „Versunkenen“; dies sind sozusagen Provinziale des Witzes, der Schlagfertigkeit. Der unausgesprochene Rest jedes Menschen ist entschieden nicht von den Straßen und Plätzen oder Wald und Flur abhängig. Er ist frei, ist ein Geschenk oder eine Last, die man mit sich herumtragen muß, sein ganzes Leben. Sehen Sie einmal den Onkel Sanitätsrath da drüben an. Der wird erst bei der dritten Flasche munter. Dabei eine Kernnatur, ein vorzüglicher Arzt, eine goldreine Seele. Aber bloß nichts merken lassen! Die Leute halten ihn für brummig; wir wissen durch den Verkehr vieler Jahre, daß auch ein stiller Junggeselle manchmal einen Tugendpreis erhalten sollte.“

„Also, Sie nehmen die Provinzialen in Schutz, Gnädigste? Leben Sie einmal jahrelang da hinten — — das ändert den Charakter. Ueberhaupt ist der Charakter, meiner Ansicht nach, sehr bestimmbar durch die Umgebung. In Berlin zum Beispiel war ich ein Kopfhänger und studirte wie besessen. Draußen, außerhalb meines Stübchens im vierten Stock in der Lindenstraße, mochten die Wellen der Großstadt noch so viele Perlen oder Muscheln auswerfen, ich blieb in meiner Klause.“

„Als Einsiedlerkrebs!“ lachte sie auf. „Gewiß, da wollten Sie etwas erreichen, sich für später den Rücken decken. Aber der Wunsch, zum Mindesten Perlen zu finden, war doch in Ihrem Herzen?“

„Gewiß, Fräulein Hellmer. Aber er war recht klein, wenn er mich sitzen ließ und büffeln, während muntere Naturen, wie mein Freund Falstaff da drüben, ihr Leben genossen.“

„Und nun?“ fragte Lilly forschend, während sie am Arme ihres Herrn durch die schönen, geschmückten Räume schritt, alle erfüllt von einer sanften Helle, keine Musterausstellung eines Tapezierers darstellend, sondern etwas, das den besonderen Charakter der Bewohner verräth.

Heinrich sah seine Dame überrascht an. Das hieß geradezu fragen.

„Nun?“ wiederholte er. „Nun thue ich einmal den trockenen Dienst ab und reparire meinen stockfleckigen inneren Menschen!“

„Ich meine!“ sagte sie behutsam, „Sie kommen mit dem Bewußtsein eines fortgelaufenen Hundes —“, sie lachte reizend auf und unterbrach sich: „Der Vergleich ist nicht schön; da müssen Sie der sprichwörtlichen Schnoddrigkeit des Berliners schon etwas zu Gute halten!“

O, nur zu!“ rief Heinrich belustigt und gespannt.

„Stehenbleiben ist verboten, laut Polizei-Reglement!“ krähte der alte Cognac- und Kußdieb hinter ihnen, der soeben eine alte, ewig lächelnde Dame hereinführte.

Die jungen Leute machten dem älteren Paare eine tiefe Verbeugung und ließen es vorüber. Der alte Herr drehte sich um.

„Herr Assessor, man soll nicht zwischen Thür und Angel stehen bleiben. Frisch! erobern Sie sich einen warmen Platz!“

Der neckische Blick, den er dabei auf Lilly warf, jagte dieser ein Erröthen über die Wangen. Sie drohte dem Flausenmacher und trat mit dem Assessor an den kleinen, sehr geschmackvoll arrangirten Eßtisch.

Ja, geschmackvoll und doch ohne Zwang war im Hause Hellmer alles. Da saßen Braut und Bräutigam wahrhaftig nebeneinander, nicht durch alberne Gesellschaftsregeln über den Tisch weg getrennt. Da hatte sogar der Herr des Hauses seine eigene Frau zu Tische geführt, allerdings — wie er sagte — um dem Räuber seines Friedens nicht Aussicht auf eine zweite Karaffe Cognac zu geben. Und der gute Falstaff tröstete sich über sein gewöhnliches Pech, eine ältere, verheirathete Dame zu Tische führen zu müssen, dadurch, daß er die Menukarte mit wahrem Biereifer studirte. Dabei glänzte sein dickes Gesicht wie von dem Wiederschein eines besonders pikanten Arrangements. Auf sehr gutem Fuße stand er mit dem Mädchen, welches die Bedienung ausführte. Er nickte ihr offen zu, fragte, wie es ihrem Bräutigam gehe, wann sie Hochzeit mache.

Heinrich hatte dies kleine Gespräch mit angehört.

„Sieh einer den Falstaff!“ sagte er ein klein wenig spöttisch, „er ist doch überall zu Hause!“

Lilly nickte. „Er ist ein guter Mensch und vorzüglicher Gesellschafter. Er scherzt manchmal sehr übermüthig, nicht blos mit der Minna. Uebrigens wundern Sie sich nicht, daß wir keinen Diener haben, der bei Tische aufwartet?“

„Ein klein wenig, Fräulein Hellmer. Aber ich verstehe schon warum. So ein hübsches, sauber und hell gekleidetes Mädchen stimmt unsere Nerven weit behaglicher, als die schwarzbewamsten Lohndiener, die immer mit einer Miene serviren, als wollten sie sagen: „Gott, dies habe ich alles schon viel feiner gesehen!“

„Sehr richtig, Herr Assessor. Aber es kommt noch etwas anderes hinzu. Papa ist nicht „grapschig“, er gönnt den Leuten auch ihr Recht. Aber wenn sie die besten Weine allein trinken und das, was sie nicht mögen, auf den Tisch stellen, da fühlt er sich doch zu sehr bevormundet. Und als wir einmal einen fest engagirten Diener hielten, war erst recht das Reichstagsgebäude schön!“

Heinrich stutzte. „Was heißt das?“ fragte er lächelnd.

„O, das hat sich hier bei uns eingebürgert. Wie man früher sagte: „Der Teufel ist los!“ so sagen wir für den Grad der äußersten Verwirrung: „Das Reichstagsgebäude ist schön!“

Er lachte herzlich. „Ich habe es mir flüchtig betrachtet heute Nachmittag, und noch dazu unter lustigen Gesellen, die für die Kunst kein Verständniß haben und: „Vorüber!“ riefen. Aber ich fand es doch schön — imposant zum Mindesten.“

„Und ob!“ rief sie mit blitzenden Augen. „Geschmackssachen sollten überhaupt sehr vorsichtig in eine so grelle Beleuchtung gerückt werden, wie es mit dem Palast geschehen ist. Aber lassen Sie sich nun erst den Grund sagen, warum wir von dem Diener abkamen. Ich war erst vierzehn Jahre alt, Kathi sechszehn. Also eigentlich wenig Grund vorhanden, uns mit Blicken zu verschlingen. Das that der Schlingel und schrieb uns sogar kleine Liebesbriefe — Orthographie war beachtenswerthe Neuerung — steckte sie in die Taschen unserer Kleider, und eines Tages küßte er mich sogar!“

Heinrich war verblüfft. „Um Gotteswillen, was haben Sie da mit dem Kerl gemacht!“

„Ich wischte mir den Mund ab und sagte es Papa. Der wischte ihm den Mund ab und sagte es keinem Menschen. Vormittags hatte ich meinen ersten Kuß bekommen und Nachmittags er sein letztes Salair. Seitdem giebt es weder Küsse noch Diener in unserem Hause!“

Die Wahrheit zu sagen, der Assessor Leutemann betrachtete seine Nachbarin etwas betroffen, etwas frivol, etwas nachlässig. Denn ihm schien dieses lächelnde Geplauder ein wenig übermüthig. Er berechnete einfach nicht, daß ein junges Mädchen von hellem Kopf und Herzen einem Scherz nicht ausweicht, der im Grunde genommen gar nichts Leichtfertiges an sich hatte. Zumal, wenn man den schelmischen Ton bedachte, in welchem diese Worte gesagt wurden.

(Fortsetzung folgt.)

nachten, der Neujahrstag, Himmelfahrtstag und Frohnleichnamstag. An diesen Festtagen, sowie am Geburtstage des Kaisers tritt Befreiung von jedem Dienst ein, der nicht unerläßlich ist. Es ist jedoch auch an den nachbezeichneten katholischen Festtagen, wie dem Dreikönigsfest, Mariä Himmelfahrt, dem Allerheiligenfest, Buß- und Bettag, Mariä Lichtmeß, Mariä Verkündigung, Charfreitag, Peter Paulsfest und Mariä Empfängniß, dem religiösen Bedürfnisse der Mannschaften möglichst Rechnung zu tragen. Die Generalkommandos sind ermächtigt, nach den in den einzelnen Landestheilen zur anerkannten Geltung gelangten kirchlichen Gebräuchen dem religiösen Bedürfnisse der Mannschaften nöthigenfalls in weiterem Umfange Rechnung zu tragen und unter Umständen eine unbedingte oder in gewissen Grenzen zu haltende Befreiung vom Dienst auch an anderen als den hier gedachten Festtagen eintreten zu lassen, soweit die dienstlichen Anforderungen dies gestatten. Soldaten jüdischen Glaubens sollen an den jüdischen Feiertagen möglichst vom Dienst befreit bleiben.

— Der Sohn und Erbe des verstorbenen Fürsten Heinrich XXII. von Reuß ä. L., Fürst Heinrich XXIV., ist von dem Gesamtministerium des Fürstenthums für regierungsunfähig erklärt worden. Der Fürst ist, wie bekannt, völlig geistesumnachtet. Die „Fürstl. Reuß-Geraer Ztg.", die man für gut unterrichtet halten darf, entwirft von der Krankheit folgendes Bild: In dem Erbprinzen traf die Hand des Schicksals das Fürstenhaus schwer. Im Anfange war seine Entwickelung ganz normal, er zeigte ein gutes Gedächtniß, lernte leicht kleine Gedichte, sprach zusammenhängend und gut, bis mit einem Mal eine Wandlung eintrat, deren Ursache nicht sicher aufgeklärt, wahrscheinlich aber auf eine zufällige heftige Einwirkung auf das Nervensystem zurückzuführen ist. Mittheilungen, die, vielleicht nicht ohne Absicht, aus der Kinderstube heraus verbreitet wurden, schoben die Schuld auf eine elektrische Kur; nicht unwahrscheinlich klingt die andere Erzählung: beim Auspacken von Geschenken sei der junge Prinz auf eine Kiste oder auf den Tisch gestiegen und habe einen unglücklichen Fall gethan. Wie dem auch sei, die traurige Thatsache bleibt bestehen, daß die geistige Entwicklung des körperlich gesunden Prinzen plötzlich zum völligen Stillstand kam, das Sprachvermögen verloren ging und daß trotz langjähriger Versuche es nicht gelang, dem Prinzen das Lesen oder Schreiben zu lehren.

## Ausland.

In Pest erregt die Enthüllung großes Aufsehen, daß der vom Staate mit großen Aufträgen betraute Bildhauer Georg Zala angeblich im Vereine mit einer Berliner Erzgießerei die Regierung um einen Betrag von 30 000 Gulden hintergangen hat, indem er veranlaßte, daß die Eisengießerei für den Guß einer Statue um 30 000 Gulden mehr forderte, als ihre Vertretung verlangte. Der Vertreter selbst erstattete die Anzeige bei der Regierung.

Der Londoner „Daily Expreß" erfährt, die Regierung besitze Beweise, daß eine große Partei unter den Buren sich unterwerfen würde, selbst wenn die jetzigen Unterhandlungen scheitern sollten. Eine einzige Schwierigkeit, nämlich die Frage der Rückkehr Krüger's nach Südafrika, werde befürchtet. In der ministeriellen Partei herrsche eine große Opposition gegen ein solches Zugeständniß, da Krüger als der Urheber des Krieges betrachtet werde.

## Provinzielle Umschau.

In Greifswald hat sich ein Komitee gebildet, um dort die Aufführung des Devrient'schen Luther-Festspiels in die Wege zu leiten. — In Stralsund wurde auf gerichtliche Anordnung die Leiche des am 20. d. Mts. dort verstorbenen Rentiers M. obduzirt, der Verstorbene erhielt ärztlicherseits eine Medizin verordnet, jedoch wurde ihm von einer dritten Person auch noch eine Tinktur übermittelt, nach deren Genuß der Kranke unter großen Schmerzen bald verstorben sein soll. — Die Wittwe Meyer geb. Rossow in Stralsund hatte ihren in Grunersdorf wohnhaften Verwandten einen Besuch abgestattet, als sie die Rückkehr antreten wollte, wurde sie in der Nähe der Bahnstrecke von einem Herzschlag befallen und starb sofort. — Der Bundes-Ausschuß des hinterpommerschen Schützenbundes hat beschlossen, Bundesfeste nur noch alle drei Jahre stattfinden zu lassen, das nächste soll 1903 in Köslin abgehalten werden. — In Stargard hat man gestern begonnen, auf dem Terrain hinter Mexiko auch ein Stadtwäldchen zu schaffen. — Die im November vor. Jahres in Kammin stattgefundenen Wahlen zur Stadtverordneten-Versammlung wurden vom Stettiner Bezirksausschuß im Verwaltungsstreitverfahren aufgehoben und zwar, weil die Abtheilungslisten nicht rechtzeitig ausgelegt wurden. — In Altdamm feierte der Rentier Ferd. Stapel sein 50jähriges Jubiläum als Mitglied der Scharfschützen-Kompagnie. — Dem Waldarbeiter Friedrich Pietsch zu Binow im Kreise Greifenhagen ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

## Kunst und Literatur.

Hans Issel, Handlexikon der gebräuchlichen Baustoffe, Lieferung 1 (Leipzig, Theod. Thomas). Dies soeben zu erscheinen beginnende Werk dürfte in allen Fachkreisen die freudigste Aufnahme finden, da es der Verfasser vorzüglich verstanden hat, den gewaltigen Stoff nach alphabetischen Stichworten geordnet zu bemeistern und somit im Gegensatz zu kompendiös-doktrinären Werken ein überaus praktisches Hülfsmittel zu schaffen, wie es bisher in der bautechnischen Literatur noch nicht vorhanden war. Das Werk steht dabei auf der Höhe der neuesten Erfahrungen und Erfindungen, ist reich illustrirt und wird in einigen Monaten in zehn Lieferungen à 1 Mark komplett vorliegen. Wir können das Werk unseren Lesern bestens empfehlen.

Der Kampf des Rabbiners gegen den Talmud im XVII. Jahrhundert. Vorher geht: Religion des Volkes und Religion des Individuums. Von Dr. Simon Stern. (344 S. Lex. 8°) Preis geheftet 5 Mark, geb. 6,50 Mark (Breslau, Schlesische Verlags-Anstalt von S. Schottlaender.) Eines der interessantesten jüdisch-theologischen Werke ist „Die Stimme des Thoren", in dem der Rabbiner Leon da Modena alle Schwächen des Talmud in geistvoller und gelehrter Weise auseinandersetzt. Die Stimme des Thoren wurde dadurch die Rüstkammer aller Talmudgegner im Judenthum. Dieses Werk erscheint hier nebst der erschöpfenden Biographie Leons das erste Mal vollständig in deutscher Uebersetzung, versehen mit Anmerkungen von Dr. Simon Stern, in denen die Angriffspunkte ins rechte Licht gerückt und Licht und Schatten gerecht vertheilt werden, denn Leon ist zumeist ein ungerechter Beurtheiler des Talmud. Vorher geht die Abhandlung: „Religion des Volkes und Religion des Individuums". Der Verfasser behandelt in drei Abschnitten das talmudische Judenthum und giebt damit eine gründliche Abhandlung über das Wesen des Talmud und des talmudischen Judenthums. Im ersten Abschnitt werden die Glaubenssätze, die Religion des Individuums behandelt. Im zweiten, Bibel und Tradition, wird gezeigt, wie die Religion des Individuums Religion des Volkes wird, und im dritten, das Gesetz, wird der Geist der einzelnen religiösen Vorschriften des talmudischen Judenthums klargelegt. Die Behandlung des Judenthums ist gleichsam nur ein Exempel, zeigt aber, wie alle Religionen von einer neuen Seite, die bis jetzt ganz unberücksichtigt blieb, betrachtet werden müssen. Keine Religionsphilosophie und Religionsgeschichte wird fortan den grundlegenden Unterschied zwischen Religion des Individuums und Religion des Volkes außeracht lassen dürfen. Die Aufmerksamkeit aller, die sich mit Religionswissenschaft beschäftigen, auf diesen Unterschied hinzulenken, ist eines der Hauptverdienste des vorliegenden Werkes.

## Aus den Bädern.

— Soolbad Frankenhausen am Kyffhäuser in Thüringen. Unser am Südabhang des wald- und burgenreichen Kyffhäusergebirges gelegenes Soolbad blüht von Jahr zu Jahr immer mehr auf und kann allen Heilung suchenden bestens empfohlen werden. Aber auch diejenigen, welche nur Erholung für ihre von der Tages-Arbeit angegriffenen Nerven suchen, finden in den prachtvollen Eichen- und Buchwäldern, in den lauschigen, stillen Thälern und auf den aussichtsreichen Bergen alles, was ihr Herz sich wünscht, — reine frische Waldluft, absolute Ruhe und ungestörte Behaglichkeit. Ueberallhin führen sauber gehaltene Wege und an allen schönen Punkten befinden sich bedeckte Tempel und Ruhebänke, so daß auch der weniger geübte Fußgänger ohne Anstrengung weitere Spaziergänge unternehmen kann. Die sehenswerthesten und besuchtesten Punkte, das großartige Kaiser Wilhelm-Denkmal auf dem Kyffhäuser, die Rothenburg, die Barbarossa-Höhle rc. sind leicht und bequem zu erreichen und können auch zu Wagen resp. Omnibus in kürzester Zeit besucht werden. Da im hiesigen Fürstl. Schlosse sowohl wie im Jagdschloß Ratsfeld, unweit von hier, Vorbereitungen für den Sommeraufenthalt Ihrer Majestät der Königin Wilhelmine der Niederlande getroffen werden, so dürfte es zweifellos sein, daß Hochdieselbe mit ihrem Gemahl das hiesige Bad besuchen wird. Dieser hohe, sehr willkommene Besuch dürfte die diesjährige Badesaison recht lebhaft machen und die Aufmerksamkeit auch Fernstehender auf Frankenhausen lenken.

## Städtischer Viehhof.

* **Stettin**, 24. April. Original-Bericht. Auftrieb: Wochen-Bericht bis Mittwoch Abend: 245 Rinder, 261 Kälber, 578 Schafe, 1283 Schweine, 5 Ziegen. Donnerstag bis Mittags 12 Uhr: 39 Rinder, 73 Kälber, 75 Schafe, 266 Schweine, — Ziegen. Bezahlt wurden für 50 kg (100 Pfund) Schlachtgewicht: **Rinder:** Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt — bis —; b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete — bis —; c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere — bis —; d) gering genährte jeden Alters — bis —. Bullen: a) vollfleischige höchsten Schlachtwerths — bis —; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere — bis —; c) gering genährte — bis —. Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt — bis —; c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Färsen und Kühe — bis —; d) mäßig genährte Färsen und Kühe — bis —; e) gering genährte Färsen und Kühe — bis —. — **Kälber:** a) feinste Kälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 60 bis 62; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 58 bis 59; c) geringe Saugkälber 55 bis 57; d) ältere gering genährte Kälber (Fresser) — bis —. — **Schafe:** a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 54 bis 55; b) ältere Masthammel 53 bis 54; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 45 bis 48. — **Schweine:** a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 59 bis —; b) fleischige Schweine 57 bis 58; c) gering entwickelte 55 bis 56; d) Sauen 54 bis 55; e) Eber — bis —.

Verlauf und Tendenz: Rinder wegen geringen Auftriebs nicht notirt. Kälber langsam. Hammel ruhig. Schweine gedrückt, es wird kaum geräumt.

Abtrieb nach außerhalb vom 17. bis 23. April: — Rind, 6 Kälber, — Schafe, 15 Schweine, — Ziegen.

## Viehmarkt.

**Berlin**, 23. April. Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen 399 Rinder, 2475 Kälber, 929 Schafe, 8242 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfg.): **Rinder:** Ochsen: gering genährte jeden Alters — bis —. Bullen: mäßig genährte junge und gut genährte ältere — bis —, gering genährte 46 bis 50. Färsen und Kühe: mäßig genährte Färsen und Kühe 45 bis 47, gering genährte Färsen und Kühe 40 bis 44. — **Kälber:** a) feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 75 bis 77; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 60 bis 65; c) geringe Saugkälber 48 bis 55; d) ältere gering genährte Kälber (Fresser) 38 bis 42. — **Schafe:** a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 58 bis 61; b) ältere Masthammel 49 bis 55; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 45 bis 48; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgew.) — bis —. — **Schweine:** Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 kg) mit 20% Tara a) vollfleischige, der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¾ Jahren 220—280 Pfund schwer 60 bis —; b) schwere, 280 Pfund und darüber — bis —; c) fleischige 58 bis 59; d) gering entwickelte 55 bis 57; e) Sauen 54 bis 56.

Verlauf und Tendenz: Vom Rinderauftrieb blieben reichlich 200 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig, gute schwere Waare war knapp. Bei den Schafen fand ungefähr die Hälfte des Auftriebes Absatz. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird voraussichtlich geräumt.

## Stettiner Nachrichten.

**Stettin**, 24. April. Nach Schluß der Saison des Stadttheaters werden eine Anzahl Mitglieder des Schauspiels zu einem Ensemble unter Herrn Regisseur E. Marx zusammentreten, um noch in verschiedenen Städten Vorpommerns Vorstellungen zu geben und das Lustspiel „Renaissance" und den Schwank „Der Raub der Sabinerinnen" zur Aufführung bringen. Wir wünschen den Künstlern für diese Tournee Glück, freilich haben derartige Unternehmungen in der Provinz früher stets für die Theilnehmer die trübe Erfahrung gebracht, daß ein finanzieller Erfolg dabei nicht zu erzielen war.

— Der Herr Oberpräsident hat dem Zentralverband für die Stettiner Vereinsarmenpflege die Genehmigung ertheilt, zur Förderung der Zwecke des Vereins eine Verloosung angekaufter Gegenstände im Monat November d. J. zu veranstalten.

— Offene Stellen für Militäranwärter im Bezirk des zweiten Armeekorps. 1. Juli 1902, Bromberg, Magistrat, Schuldiener an der Volksschule in der Zichorienstraße, 750 Mark jährliches pensionsberechtigtes Anfangsgehalt, daneben freie Dienstwohnung im Schulgebäude und freies Brennmaterial. — Sogleich, Bromberg, Magistrat, zwei Polizeisergeanten, je 1350 Mark jährliches Anfangsgehalt. — Sofort, Gollnow, Magistrat, Belaufs-Förster, das Stelleneinkommen besteht aus Grundgehalt 1200 Mark und Alterszulagen 400 Mark und Dienstwohnung oder Wohnungsgeldzuschuß 180 Mark und Brennmaterial nach Bedarf. — 1 sogleich, 1 zum 1. Juli 1902 und 1 später, Stettin, Königl. Polizei-Präsidium, drei Schifffahrts-Schutzmänner, Gehalt je 1200 Mark für das Jahr und nach der Anstellung je 180 Mark Wohnungsgeldzuschuß, durch Dienstalterszulagen steigt das Gehalt bei guter Führung von 3 zu 3 Jahren um 100 bezw. 50 Mark bis auf 1600 Mark.

— (Personalveränderungen im Bereich des 2. Armeekorps.) Zu Generalmajoren befördert: die Obersten: v. Heugel, Kommandeur des 6. westpreuß. Infanterie-Regiments Nr. 149, unter Ernennung zum Kommandeur der 80. Infanterie-Brigade; v. Twardowski, Kommandeur des 6. pomm. Infanterie-Regts. Nr. 49, unter Ernennung zum Kommandeur der 32. Infanterie-Brigade; Eltester, Kommandeur des kolberg. Grenadier-Regiments Graf Gneisenau (2. pomm.) Nr. 9, unter Ernennung zum Kommandeur der 62. Infant.-Brigade. v. d. Esch, Oberst à la suite des Generalstabes der Armee und Direktionsmitglied an der Kriegsakademie, zum Kommandeur des 6. pomm. Infanterie-Regiments Nr. 49 ernannt. Zu Obersten befördert: die Oberstleutnants: Frhr. v. Schimmelmann beim Stabe des Füsilier-Regiments Graf Roon (ostpreuß.) Nr. 33, unter Ernennung zum Kommandeur des kolberg. Grenadier-Regiments Graf Gneisenau (2. pomm.) Nr. 9; Schultze-Klosterfelde beim Stabe des 4. oberschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 63, unter Ernennung zum Kommandeur des 6. westpr. Infanterie-Regiments Nr. 149; v. Groß beim Stabe des Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pomm.) Nr. 54, unter Ernennung zum Kommandeur des großherzogl. mecklenburg. Füsilier-Regiments Nr. 90. Frhr. v. Ompteda, Bataillonskommandeur im 7. thüring. Inf.-Regiment Nr. 96, unter Versetzung zum Stabe des Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pomm.) Nr. 54, zum Oberstleutnant befördert. Zu Bataillonskommandeuren ernannt: die Majore: Falck, à la suite des kolberg. Grenadier-Regiments Graf Gneisenau (2. pomm.) Nr. 9 und zugetheilt dem großen Generalstabe, unter Versetzung in das Füsilier-Regiment Prinz Heinrich von Preußen (brandenb.) Nr. 35; Grote, aggreg. dem 6. westpreuß. Infanterie-Regiment Nr. 149, mit dem 26. d. Mts. unter Versetzung in das Inf.-Regiment Herzog Ferdinand von Braunschweig (8. westfäl.) Nr. 57. Versetzt: v. Hauteville, Hauptmann u. Kompagniechef im Infanterie-Regiment Prinz Moritz von Anhalt-Dessau (5. pomm.) Nr. 42, in das Garde-Pionier-Bataillon; die Leutnants: v. Thiele à la suite des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm IV. (1. pomm.) Nr. 2, mit dem 1. Mai d. J. in das 9. rhein. Infanterie-Rgt. Nr. 160; Menze, à la suite des 4. thüring. Infanterie-Regiments Nr. 72, unter Enthebung von dem Kommando zur Dienstleistung beim pomm. Train-Bataillon Nr. 2, in das Füsilier-Regiment von Steinmetz (westpreuß.) Nr. 37. Krause, Hauptmann im 6. pomm. Infanterie-Regiment Nr. 49, unter Versetzung in das Infanterie-Leib-Regt. Großherzogin (3. großherzogl. hess.) Nr. 117, zum Kompagniechef ernannt. Schlabitz, Oberleutnant im Inf.-Regt. Prinz Moritz von Anhalt-Dessau (5. pomm.) Nr. 42, zum Kompagniechef ernannt unter Beförderung zum Hauptmann. Zu Oberleutnants befördert: die Leutnants: Westphal im kolberg. Grenadier-Regiment Graf Gneisenau (2. pomm.) Nr. 9; Kleinhans im 3. westpreuß. Infanterie-Regiment Nr. 129. Wagener, Oberst und Kommandeur des westfäl. Dragoner-Regiments Nr. 7, zum Kommandeur der 4. Kavallerie-Brigade ernannt. v. Köller, Oberstleutnant und Kommandeur des 2. pomm. Ulanen-Regiments Nr. 9, zum Obersten befördert. Zu Oberstleutnants befördert: die Majore: v. Platen, Major beim Stabe des Grenadier-Regiments zu Pferde Freiherr von Derfflinger (neumärk.) Nr. 3, unter Versetzung zum Dragoner-Regt. Prinz Albrecht von Preußen (litthau.) Nr. 1, mit der Führung dieses Regiments beauftragt; v. Mellenthin, Major à la suite des schlesw.-holstein. Ulanen-Regiments Nr. 15, zum Stabe des Grenadier-Regiments zu Pferde Freiherr von Derfflinger (neumärk.) Nr. 3 versetzt; Gr. v. Schimmelmann, Major à la suite des Kürassier-Regiments von Seydlitz (magdeburg.) Nr. 7, unter Enthebung von dem Verhältniß als Flügeladjutant Seiner königl. Hoheit des Regenten des Herzogthums Braunschweig, Prinzen Albrecht von Preußen, zum Stabe des Kürassier-Regiments Königin (pomm.) Nr. 2 versetzt. v. Hartrott, Rittmeister und Eskadronschef im Grenadier-Rgt. zu Pferde Freiherr von Derfflinger (neumärk.) Nr. 3, unter Ueberweisung zum großen Generalstabe als Hauptmann in den Generalstab der Armee zurückversetzt; Frhr. v. Schellerer, königl. würtemberg. Rittmeister, kommandirt nach Preußen, bisher im Ulanen-Regiment König Karl (1. würtemberg.) Nr. 19, zum Eskadronschef im Grenadier-Regiment zu Pferde Freiherr von Derfflinger (neumärk.) Nr. 3 ernannt. Zu Oberstleutnants befördert: die Majore: Pitschel, Kommandeur des 2. pommerschen Feldartillerie-Regiments Nr. 17; Schapper, Kommandeur des 1. pomm. Feldartillerie-Regiments Nr. 2. Reichenbach, Major und Abtheilungskommandeur im 1. pomm. Feldartillerie-Regiment Nr. 2, zum Kommandeur des hinterpomm. Feldartillerie-Regiments Nr. 53 ernannt. Krahmer, Major im hinterpomm. Feldartillerie-Regt. Nr. 53, unter Enthebung von dem Kommando als Adjutant bei dem General-Kommando des 2. Armeekorps als Abtheilungs-Kommandeur in das 1. pomm. Feldartillerie-Regiment Nr. 2 versetzt. Fischer, Hauptmann und Batteriechef im vorpomm. Feldartillerie-Regt. Nr. 38, als Adjutant zum Generalkommando des 2. Armeekorps kommandirt. v. Kleist, Oberleutnant im vorpommerschen Feldartillerie-Regiment Nr. 38, zum Batteriechef ernannt unter Beförderung zum Hauptmann, vorläufig ohne Patent. Breithaupt, Leutnant im torgau. Feldartillerie-Regiment Nr. 74, unter Versetzung in das 1. pomm. Feldartillerie-Regiment Nr. 2, zum Oberleutnant, vorläufig ohne Patent, befördert. Ein Patent ihres Dienstgrades verliehen: den Oberleutnants: Scheunemann im 2. pomm. Feldartillerie-Regiment Nr. 17; v. Kameke im vorpomm. Feldartillerie-Regiment Nr. 38. Frhr. von Brandenstein, Hauptmann à la suite des Infanterie-Regiments Prinz Moritz von Anhalt-Dessau (5. pomm.) Nr. 42 und Unterdirektor der Gewehrfabrik in Spandau, zum Direktor der Gewehrfabrik in Danzig ernannt. Sckeyde, Hauptmann à la suite des Infant.-Regiments Prinz Moritz von Anhalt-Dessau (5. pomm.) Nr. 42 und Direktionsassistent bei der Gewehrfabrik in Danzig, zum Unterdirek-

## Berliner Börse vom 23. April 1902.

### Wechsel.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg. | 168,70 |
| Brüssel | 8 Tg. | 81,20 G |
| Skandinav. Plätze | 10 Tg. | 112,30 G |
| Kopenhagen | 8 Tg. | 112,30 |
| London | 8 Tg. | 20,465 |
| do. | 3 Mt. | 20,335 G |
| Madrid | 14 Tg. | 59,25 G |
| New-York | vista | 4,19 B |
| Paris | 8 Tg. | 81,30 B |
| do. | 2 Mt. | 81,00 |
| Wien | 8 Tg. | 85,15 G |
| do. | 2 Mt. | 84,90 |
| Schweizer Plätze | 8 Tg. | 80,85 |
| Italienische Plätze | 10 Tg. | 79,35 |
| St. Petersburg | 8 Tg. | 215,60 |
| do. | 3 Mt. | 213,95 |
| Warschau | 8 Tg. | 215,60 G |

Bankdiskont 3. Lombard 4.

### Geldsorten.

| | |
|---|---|
| Sovereigns | 20,425 |
| 20 Francs-Stücke | —,— |
| Gold-Dollars | 4,19 G |
| Imperials | —,— |
| Amerikan. Noten | 4,195 |
| Belgische „ | 81,20 B |
| Englische Bankn. | 20,475 |
| Französische „ | 81,25 |
| Holländische „ | 168,60 |
| Oesterreich. „ | 85,20 |
| Russische „ | 216,15 G |
| Zollcoupons 100 R. | 324,10 |

(Umrechnungs-Sätze.) 1 Franc = 0,80 ℳ 1 öst. Gold-Gld. = 2 ℳ 1 Gld. öst. W. = 1,70 ℳ 1 Gld. holl. W. = 1,70 ℳ 1 Goldrubel = 3,20 ℳ 1 Dollar = 4,20 ℳ 1 Livre Sterl. = 20,40 ℳ 1 Rubel = 2,16 ℳ

### Deutsche Anleihen.

| | | |
|---|---|---|
| Dtsch. Reichs-Anl. c. | 3½ | 101,80 |
| „ „ | 3½ | 101,70 G |
| „ „ | 3 | 92,60 G |
| Preuß. Cons. Anl. c. | 3½ | 101,70 G |
| „ „ „ | 3½ | 101,75 G |
| „ „ „ | 3 | 92,30 G |

| | | |
|---|---|---|
| D. Reichs-Schatz 1900 | 4 | 102,25 G |
| Barmer Stadt-Anl. | 4 | 102,90 G |
| Berliner 1898 | 3½ | 100,00 B |
| Breslauer „ | 3½ | 99,50 |
| Casseler „ | 3½ | 95,50 G |
| Dortmunder „ | 3½ | —,— |
| Düsseldorfer „ | 3½ | 99,30 G |
| Duisburger „ | 3½ | 98,30 G |
| Elberfelder „ | 4 | 103,40 G |
| Essener „ | 3½ | 98,60 G |
| Halberstädter „ 1897 | 3½ | 99,25 G |
| Hallesche „ 1886 | 3½ | 99,10 G |
| Hann. Prov.-Obl. | 3½ | —,— |
| „ Stadt-Anleihe | 3½ | 99,30 B |
| Kölner „ | 4 | 103,75 G |
| „ | 3½ | 99,25 |
| Magdeburger „ | 3½ | 98,50 G |
| Ostpreuß. Prov.-Obl. | 3½ | —,— |
| Pommersche „ | 3½ | —,— |
| Posener „ | 3½ | —,— |
| „ | 3 | —,— |
| Rheinprov.-Obl. | 3½ | 100,00 |
| „ Ser. 18 | 3½ | 95,00 |
| „ 19 | 3½ | 100,50 |
| Westfäl. Prov.-Anl. | 3 | —,— |
| „ „ | 3½ | 100,00 B |
| Westpr. „ | 3½ | —,— |
| Berliner Pfandbriefe | 5 | 119,00 B |
| „ „ | 4½ | 110,40 G |
| „ „ | 4 | 105,40 |
| „ „ | 3½ | 100,00 G |
| Landsch. Centr.-Pfdb. | 4 | 104,10 |
| „ „ | 3½ | 99,60 |
| „ „ | 3 | 90,10 G |
| Kur- u. Neum. neue „ | 3½ | 100,00 G |
| Ostpreußische „ | 4 | 104,10 G |
| „ | 3 | 89,50 G |
| Pommersche „ | 3½ | 98,90 |
| „ | 3 | 89,60 G |
| Posensche 6—10 „ | 4 | 102,60 |
| „ Serie C. „ | 3½ | 98,60 B |
| „ „ A. „ | 3 | 89,50 G |
| Sächsische „ | 4 | —, |
| „ | 3½ | 99,30 G |
| „ landschaftl. „ | 3 | 89,60 G |
| Schles. altlandsch. „ | 4 | —,— |
| „ „ | 3½ | —,— |
| „ landsch. neue „ | 3½ | —,— |
| Schlesw.-Holst. „ | 4 | 103,20 B |
| „ | 3½ | 98,50 |
| „ | 3 | 90,00 G |
| Westfälische „ | 4 | 103,25 B |
| „ | 3½ | 98,70 G |
| „ | 3 | —,— |
| Westpr. rittersch. I. „ | 3½ | 99,10 |
| „ „ I. „ | 3 | 89,50 G |
| Hannov. Rentenbriefe | 4 | —,— |
| „ „ | 3½ | —,— |
| Hessen-Nassau „ | 4 | —,— |
| „ „ | 3½ | —,— |

| | | |
|---|---|---|
| Kur- u. Nm. Rentenbr. | 4 | 103,10 |
| „ | 3½ | 99,40 G |
| Pommersche „ | 4 | 103,50 G |
| „ | 3½ | 99,40 |
| Posensche „ | 4 | 103,50 G |
| „ | 3½ | 99,20 G |
| Preußische „ | 4 | 103,20 |
| „ | 3½ | 99,20 G |
| Rhein. u. Westf. „ | 4 | 103,30 |
| „ | 3½ | 99,25 G |
| Sächsische „ | 4 | —,— |
| Schlesische „ | 4 | 103,20 G |
| „ | 3½ | —,— |
| Schlesw.-Holst. „ | 4 | 103,30 G |
| „ | 3½ | —,— |
| Braunsch.-Lüneb. Sch. | 3½ | —,— |
| Bremer Anleihe 1899 | 3½ | 99,75 G |
| Hamb. Staats-Anl. | 3 | 90,40 B |
| „ „ amort. | 4 | 104,50 G |
| Sächs. Staats-Anl. | 3½ | —,— |
| „ Staats-Rente | 3 | 90,50 B |

### Deutsche Loospapiere.

| | | |
|---|---|---|
| Ansb.-Gunzenh. 7 Gld. | — | 63,50 |
| Augsburger | — | 31,90 |
| Bad. Präm.-Anleihe | 4 | 143,90 |
| Bayer. „ | 4 | —,— |
| Braunschw. 20 Thl.-L. | — | 130,00 G |
| Köln-Mind. Präm. | 3½ | —,— |
| Hamburg. 50 Thlr.-L. | 3 | 133,40 |
| Lübecker „ | 3½ | 142,75 |
| Meininger 7 Guld.-L. | — | 29,60 |
| Oldenb. 40 Thlr.-L. | 3 | 128,20 |

### Ausländische Anleihen.

| | | |
|---|---|---|
| Argent. Gold-Anleihe | 5 | 81,26 G |
| „ innere „ | 4½ | 70,60 G |
| Barletta-Loose | — | 19,30 |
| Bukarest. Stadt-Anl. | 4½ | 92,60 G |
| Buenos-Aires Gold | 4½ | —,— |
| „ Stadt | 6 | 36,60 |
| Chilen. Gold-Anleihe | 4½ | 84,75 G |
| Chines. Staats- „ | 5½ | —,— |
| „ 1895 „ | 6 | 104,80 G |
| „ 1896 „ | 5 | 99,50 |
| „ 1898 „ | 4½ | 89,00 |
| Finländische Loose | — | —,— |
| Griechische Anleihe | 1,60 | 39,30 G |
| „ Monop.-Anl. | 1,75 | 44,40 G |
| „ Gold- „ | 1,60 | 38,10 G |
| Italienische Rente | 4 | 100,90 G |
| Lissabon. Stadt-Anl. | 4 | 75,40 G |
| Mexikan. Anleihe II. | 5 | 101,20 B |
| Oesterr. Gold-Rente | 4 | 102,50 G |
| „ Papier- „ | 4⅕ | 101,90 G |

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Silber-Rente | 4⅕ | 101,80 G |
| „ Staatsch. (Lok.) | 3 | 81,80 |
| „ 1860er Loose | 4 | 154,60 |
| „ 1864er „ | — | —,— |
| Portug. St.-Anl. 4½ | — | 43,70 G |
| Rumän. Staats-Obl. | 5 | 96,50 B |
| „ 1889 | 4 | 84,00 |
| Russ. cons. Anl. 1880 | 4 | 100,00 G |
| „ Gold- „ 1894 | 3½ | 92,90 |
| „ Staats-Rente | 4 | 96,75 G |
| „ Pr.-Anl. 1864 | 5 | —,— |
| „ „ 1866 | 5 | —,— |
| „ Staats-Obl. | 3,8 | 94,80 G |
| Schwed. Hyp. 1904 | 4 | 100,00 |
| Serb. Gold-Pfdbr. | 5 | 99,40 G |
| „ amort. St.-A. | 4 | 67,40 G |
| Spanische Schuld | 4 | —,— |
| Türk. Anleihe 1865 | 1 | —,— |
| „ Administr. | 5 | 101,10 |
| „ 400 Frcs.-L. | — | 112,10 |
| Ungar. Gold-Rente | 4 | 101,10 B |
| „ Kronen-Rente | 4 | 98,20 G |
| „ Staats-R. 1897 | 3½ | 89,00 B |

### Hypotheken-Pfandbriefe.

| | | |
|---|---|---|
| Anhalt-Dessau Pfdbr. | 4 | —,— |
| Bsch.-Hann. 1. 1[illegible] | 3½ | 96,50 G |
| „ 2—9. 12—15 | 3½ | 96,90 G |
| „ 16. 17 | 4 | 100,60 G |
| „ unk. 1905 18 | 4 | 101,50 G |
| „ 19 | 3½ | 95,50 G |
| „ 1910 20 | 3½ | 96,00 G |
| Dt. Gr. C. Pr.-Pf. 1 | 3½ | 121,90 G |
| „ „ „ „ 2 | 3½ | 112,10 G |
| „ „ „ „ 5 | 3½ | 96,50 G |
| „ „ „ „ 6 | 4 | 100,60 G |
| Dt. Grdsch.-Obl. 4% | — | —,— |
| Dt. Hyp.-B.-Pfdbr. | 5 | 111,75 G |
| „ | 4 | 100,30 G |
| Hamb. Hyp.-Pfdbr. | 4 | 100,50 G |
| „ „ alte | 3½ | 95,60 G |
| Hann. Boderd.-Pfdb. | 3¾ | 97,50 G |
| Meckl. Hyp.-Pfdbr. | 4 | 101,10 G |
| Meckl.-Str. H.-B.-Pf. | 4 | 70,80 G |
| „ | 3½ | —,— |
| Mein. Hyp.-Pfdbr. | 3½ | 95,00 G |
| „ Präm.- „ | 4 | 133,60 G |
| Mitteld. Boderd.-Pf. | 3½ | 98,75 G |
| „ 3 | 4 | 99,00 G |
| Nordd. Gr.-Cred. 3 | 4 | 99,50 G |
| „ 9 | 3½ | 95,00 G |
| Pomm. Hyp.-Pfdbr. | 4 | —,— |
| „ „ 11. 12 | 4 | —,— |
| „ „ 2. 8 | 3½ | —,— |
| Pr. Boderd.-Pfdbr. | 5 | 107,75 G |
| „ „ 4 | 4½ | 113,50 G |
| „ „ 10 | 4½ | 111,00 G |

| | | |
|---|---|---|
| Pr. Ctr.-Bd.-Pfdbr. | 3½ | 95,75 G |
| „ „ 1909 | 4 | 102,50 G |
| „ „ Com. | 3½ | 99,00 G |
| Pr. Hyp.-Aktien-Bank | — | 98,10 G |
| „ | — | 87,25 G |
| Pr. Pfandbrief-Bank | 3½ | 95,00 G |
| Rhein. Hyp.-Pfdbr. | 4 | 101,60 G |
| „ Westf. B.-Cr. | 4 | 100,75 G |
| Sächs. Boderd.-Pfdb. | 3½ | 99,00 G |
| Schles. „ | 4 | 100,75 |
| Schwzb. Hypbk.-Pfdb. | 3½ | 96,50 G |
| „ | 4 | 102,00 G |
| Stett. Nat.-Hypoth. | 4½ | —,— |
| „ „ | 4 | —,— |
| „ „ | 3½ | —,— |
| „ „ | 3 | —,— |
| Westd. Bodencredit | 4 | [illegible] G |

### Deutsche Eisenbahn-St.-Act.

| | |
|---|---|
| Aachen-Mastricht | —,— |
| Altdamm-Colberg | 125,75 G |
| Braunschw. Landeseisenb. | 124,75 G |
| Crefelder | 91,50 G |
| Dortmund-Gron.-Ensch. | 178,75 G |
| Eutin-Lübeck | 55,50 G |
| Halberstadt-Blankenburg | —,— |
| Königsberg-Cranz | —,— |
| Lübeck-Büchen | 141,50 B |
| Marienburg-Mlawka | 69,90 |
| Ostpreußische Südbahn | 68,60 G |

### Deutsche Eisenbahn-St.-Pr.

| | |
|---|---|
| Altdamm-Colberg | 125,75 G |
| Breslau-Warschau | —,— |
| Liegnitz-Rawitsch | —,— |
| Marienburg-Mlawka | —,— |
| Ostpreußische Südbahn | —,— |

### Deutsche Klein- und Straßenbahn-Actien.

| | |
|---|---|
| Aachener Kleinbahn | 123,00 G |
| Allgem. Deutsche Klnb. | 13,25 G |
| „ Lok.- u. Strb. | 147,50 G |
| Barmen-Elberfelder | 158,30 G |
| Bochum-Gelsenkirchener | 121,60 |
| Braunschweiger | —,— |
| Breslauer Elektr. | 122,50 G |
| „ Straßenbahn | 177,00 B |
| Elektr. Hochbahn | 119,00 G |
| Gr. Berliner Straßenb. | 203,00 G |
| Hamburger „ | 170,50 G |
| Magdeburger „ | 136,25 G |
| Stettiner „ | 127,50 G |

### Deutsche Eisenbahn-Obl.

| | |
|---|---|
| Altdamm-Colberg 3½% | —,— |
| Bergisch-Märkische | 99,25 |
| Braunschweiger | —,— |
| „ Landeseisenb. | —,— |
| Dortmund-Gron.-Ensch. | 97,75 G |
| Halberstadt-Blankenburg | —,— |
| Magdeburg-Wittenberge | 91,50 |
| Stargard-Küstrin 3½% | 95,70 G |

### Schiffahrts-Actien.

| | |
|---|---|
| Argo Dampfsch. | —,— |
| Breslauer Rhederei | 15,00 |
| Hamb.-Amerik. Packetf. | 108,50 |
| Hansa, Dampfschifff. | 128,40 G |
| Kette, D. Elbschifff. | 79,00 B |
| Neue Stett. Dampfer-Co. | —,— |
| Norddeutscher Lloyd | 110,30 G |
| Schles. Dampfer-Co. | 74,50 B |

### Bank-Actien.

| | |
|---|---|
| Aachener Diskont-Ges. | 134,60 G |
| Bergisch-Märkische Bank | 151,75 G |
| Berliner Bank | 90,80 G |
| „ Handels-Ges. | 153,25 |
| Braunschw. Bank | 113,00 G |
| Breslauer Diskont-Bank | 91,75 G |
| Chemnitzer Bank-Verein | 103,00 G |
| Comm.- u. Diskont-Bank | 115,75 G |
| Danziger Privatbank | 115,25 G |
| Darmstädter Bank | —,— |
| Deutsche Bank | 207,90 |
| „ Genossensch.-Bank | 101,80 G |
| Disconto-Comm. | 189,10 G |
| Gothaer Grundkred.-Bank | 125,90 G |
| Hamb. Hypotheken-Bank | 155,40 B |
| Hannoversche Bank | 117,50 G |
| Kieler „ | 138,25 G |
| Kölner Wechslerbank | 89,75 G |
| Königsb. Vereins-Bank | 111,60 G |
| Leipziger Bank | 0,50 G |
| „ Credit-Anstalt | 176,20 G |
| Magdeburg. Bank-Verein | 118,75 G |
| „ Privatbank | 93,50 B |
| Mecklenburg. Bank 40% | 119,25 G |
| „ Hyp.-Bank | 191,75 G |
| Mecklenb.-Str. Hyp.-Bank | 13,50 |
| Meining. Hyp.-B. 80% | 130,75 G |
| Mitteld. Bodencredit | 88,00 G |
| „ Credit-Bank | 110,40 G |
| Nationalbank für Dtschl. | 110,25 G |
| Nordd. Creditanstalt | 102,50 G |
| „ Grundcredit | 93,75 G |

| | |
|---|---|
| Oesterr. Kreditbank | 211,00 G |
| Pomm. Hypotheken-Bank | 17,60 B |
| Preuß. Bodencredit- „ | 138,25 G |
| „ Centr.-Boden- „ | 169,90 |
| „ Hypoth.-Akt.- „ | —,— |
| „ Pfandbrief- „ | 122,00 G |
| Reichsbank | 154,00 B |
| Rheinische Bank | 44,10 G |
| Sächsische „ | 129,60 G |
| Westdeutsche „ | 91,00 G |
| Westfälische „ | 115,50 G |

### Industrie-Actien.

| | |
|---|---|
| Brauereien: Berliner Union | 113,50 G |
| Bock | 167,00 G |
| Böhm. Brauhaus | 193,75 G |
| Bolle Weißbier | 74,50 G |
| Landré „ | 194,00 G |
| Patzenhofer | 221,00 G |
| Pfefferberg | 246,50 G |
| Schöneberg Schl. | 184,00 G |
| Schultheiß | 238,00 G |
| Bochumer | 145,25 G |
| Germania Dortm. | 187,75 G |
| Accumulatoren-Fabrik | 127,75 |
| Allgem. Berl. Omnibus | 157,75 G |
| Allgem. Elektr.-Gesellsch. | 178,25 G |
| Aluminium-Industrie | 158,00 G |
| Anglo-Central-Guano | 87,50 G |
| Anhalt. Kohlenwerke | 87,75 |
| Berl. Elektricitäts-Werke | 185,90 G |
| „ Packetfahrt | —,— |
| Berzelius Bergwerk | 80,25 |
| Bielefeld. Masch. | 220,00 G |
| Bismarckhütte | 227,00 G |
| Bochumer Bergwerk | 56,25 G |
| „ Gußstahlwerke | 196,30 |
| Braunschw. Kohlenwerke | 144,75 G |
| Bredower Zuckerfabrik | 52,00 G |
| Breslauer Oelfabrik | 62,50 G |
| Chemische Fabrik Buckau | 118,00 G |
| Concordia Bergbau | 267,25 G |
| Deutsche Gasglühlicht | 255,00 G |
| „ Spiegelglas | 164,30 G |
| „ Steinzeug | 270,00 G |
| „ Waffen u. M. | 189,00 G |
| Donnersmarck-Hütte | 190,00 G |
| Dortmund Union | 51,00 G |
| Dynamite Trust | 173,75 |
| Egestorff Salzwerke | 140,00 B |
| Fraustädter Zuckerfabrik | 118,60 G |
| Gesellsch. f. elektr. Unt. | 102,60 G |
| Gladbacher Woll.-Ind. | 71,00 G |
| Görlitzer Eisenbahnbed. | 219,00 B |
| „ Masch. conv. | 162,50 B |
| Hamburger Elektr.-Werke | 149,75 B |
| Hannov. Bau-St.-Pr. | 89,00 G |

| | |
|---|---|
| Hannov. Masch.-Br. | 321,75 G |
| Hibernia Bergw.-Ges. | 163,30 G |
| Hirschberger Leder | 122,50 G |
| | —,— |
| „ Maschinen | 346,50 G |
| Höchster Farbwerke | 97,50 G |
| Hörderhütte conv. neue | 173,00 B |
| Hoffmann Stärke | 198,50 G |
| Hofmann Waggon | 156,80 G |
| Ilse Bergbau | 319,75 G |
| Köln. Bergwerke | 162,25 G |
| König Wilhelm conv. | 228,50 G |
| „ „ St.-Pr. | 103,50 G |
| Lauchhammer | 202,10 G |
| Laurahütte | 265,00 G |
| Ludwig Löwe u. Co. | —,— |
| Magdeb. Allg. Gas | 91,25 G |
| „ Baubank | 417,50 B |
| „ Bergwerk | —,— |
| „ „ St.-Pr. | 97,75 G |
| „ Mühlen | 152,50 G |
| Nähmaschinenfabrik Koch | 68,50 G |
| Norddeutsche Eiswerke | 91,00 B |
| „ Gummi | 37,40 G |
| „ Jute-Sp. | 227,10 G |
| Nordstern Bergwerk | 126,00 G |
| Oberschles. Chamotte | 117,10 G |
| „ Eisenb.-Bedarf | 126,30 G |
| „ Eisen-Industrie | 129,10 G |
| „ Kokswerke | 97,00 B |
| „ Portl.-Cement | 104,00 B |
| Oppelner Portl.-Cement | 91,75 |
| Osnabrücker Kupfer | 139,00 B |
| Phönix Bergwerk | 173,75 G |
| Posener Sprit-Akt.-Ges. | 104,50 |
| Rhein-Nassau Bergwerk | 61,00 G |
| „ Metallwerk | 150,75 G |
| „ Stahlwerk | 133,00 G |
| „ Industrie | 104,25 G |
| Rhein.-Westf. Kalkwerke | 181,00 G |
| Sächsische Gußst. Döhl. | 195,75 G |
| Schering Chem. Fabrik | 305,25 G |
| Schles. Bergb. Zink | 115,00 G |
| „ Elektr.- u. Gasg. | 24,50 |
| „ Kohlenwerk | 147,50 G |
| „ Portl.-Cement | 136,00 G |
| Siemens u. Halske | 133,50 G |
| Stettin-Bredow Cement | 256,00 G |
| „ Chamotte | 148,25 G |
| „ Elektric.-Werke | 41,[illegible] B |
| „ Gristow | 20,[illegible] B |
| „ Vulkan B. | 93,75 G |
| Stoewer Nähmaschin. | 124,10 G |
| Stolberger Zink | 124,10 G |
| „ St.-Pr. | —,— |
| Stralsund. Spielkarten | 135,00 B |
| Union Chem. Fabrik | 128,00 G |
| „ Elektricit.-Ges. | 185,25 G |
| Barziner Papierfabrik | 65,00 G |
| Victoria Fahrrad | |

tor dieser Fabrik ernannt. Angern, Hauptmann und Kompagniechef im 6. westpreuß. Infanterie-Regiment Nr. 149, unter Stellung à la suite des Regiments als Direktionsassist. zur Gewehrfabrik in Danzig versetzt. Becker, Oberleutnant à la suite des pomm. Train-Bataillons Nr. 2 und kommandirt zur Dienstleistung als Zweiter Offizier des Traindepots des 2. Armeekorps, zum Zweiten Offizier dieses Traindepots ernannt. Ribbecke, Oberfeuerwerker beim Artilleriedepot in Cüstrin, unter Versetzung zum Artilleriedepot in Stettin, zum Feuerwerksleutnant befördert. v. Mühlberg, Generalmajor und Kommandeur der 4. Kav.-Brigade, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt. Zu den Reserveoffizieren der betreffenden Regimenter übergeführt: die Leutnants: v. Hagemeister im Infanterie-Regiment Prinz Moritz von Anhalt-Dessau (5. pomm.) Nr. 42; Bohnstedt im 3. westpreuß. Infanterie-Regiment Nr. 129.

**Stettin,** 24. April. Bei den diesjährigen Wahlen zum Gewerbegericht stellen die Gewerkvereine Hirsch-Duncker'scher Richtung den Sozialdemokraten eigene Kandidaten gegenüber. Wir bitten alle Wähler, welche nicht sozialdemokratisch wählen wollen, diese Kandidaten zu unterstützen. Die Eintragung in die Wählerliste hat spätestens bis zum 26. d. Mts. inkl. im Bureau des Gewerbegerichts (Verwaltungsgebäude Rosengarten) stattzufinden.

— Die Genehmigung zur Errichtung eines Kaiser Wilhelm-Denkmals in Barth i. Pomm. ist Allerhöchst ertheilt und bei dem dortigen Magistrat eingegangen.

— Im Bellevue-Theater wird morgen Freitag „Das schwarze Schäflein", die interessante Offizierskomödie noch einmal wiederholt, Sonnabend und Sonntag finden die letzten Aufführungen des Ausstattungsstückes „Die Reise um die Erde in 80 Tagen" statt und zwar zu kleinen Preisen, die Sonntag-Abendvorstellung bringt eine Aufführung des Lustspiels „Der Herr Senator" von Schönthan und Kadelburg.

— Im Zirkus Carré findet am morgigen Freitag die erste Klown- und Komiker-Vorstellung statt, zu welcher ein reichhaltiges Programm aufgestellt ist, das neben vielen komischen Abwechselungen auch die Vorführung von Freiheits- und Schulpferden bringt. Die Vorführungen der Freiheitspferde an den letzten Abenden überraschten durch eine ganze Anzahl von Originaldressuren, so erregte ein Pferd als „Ballspieler" stürmischen Beifall, ebenso das Feuerpferd „Nerermind", welches sich gleichzeitig als „Rekrut" in den verschiedensten Marsch- und Schießübungen vorstellte. Unter den Reitkünstlern zeichnete sich besonders Herr Arkadia als vorzüglicher Salto-mortale-Reiter aus.

* Vom Flur der Auguste-Viktoriaschule wurden Ende Februar d. J. zwei Mäntel gestohlen und gelang es alsbald, in der Person einer vorbestraften Arbeiterin, Antonie Roloff, die Diebin zu ermitteln. Heute hatte die R. sich wegen Diebstahls im Rückfall vor der dritten Strafkammer des hiesigen Landgerichts zu verantworten, sie war der That geständig. Die Angeklagte hatte damals eine Aufwartestelle, sie sollte die kleine Tochter ihrer Herrschaft aus der Schule abholen, dabei sah sie die mit Mänteln behangenen Kleiderständer und unterlag alsbald dem Hang zum Diebstahl. Die Kleidungsstücke wurden sofort bei einem Althändler zu Geld gemacht. Im Hinblick auf die näheren Thatumstände wurden noch einmal mildernde Umstände angenommen und auf eine Gefängnißstrafe von acht Monaten erkannt. — Dasselbe Gericht verhandelte gegen den vielfach, zuletzt am 11. Februar d. J. in Danzig mit 2½ Jahren Gefängniß bestraften Schlosser und Maschinenbauer Felix Witzki, dem Betrug im Rückfall zur Last gelegt wurde. Nach dem Ergebniß der Beweisaufnahme hielt das Gericht folgenden Thatbestand für erwiesen: Im September vorigen Jahres machte der Angeklagte im Polizeigewahrsam die Bekanntschaft eines wegen Urkundenfälschung verhafteten jungen Menschen, der sich bewegen ließ, dem W. bei dessen bald darauf erfolgter Entlassung eine Taschenuhr anzuvertrauen. Mit diesem Werthobjekt ausgerüstet, setzte W. einen großartigen Schwindel in Scene, er suchte nämlich die Angehörigen seines Haftgenossen auf und theilte der Mutter mit, ihr Sohn habe seine Taschenuhr bei einem Freudenmädchen gelassen, dort wäre sie gegen Erlegung von sechs Mark einzulösen. Der Angeklagte erhielt nun Geld, brachte auch die Uhr, forderte aber noch 50 Pf., die wahrscheinlich als Verzugszinsen berechnet waren. Nebenher ließ sich W. noch 30 oder 40 Pf., die er verausgabt haben wollte, erstatten und endlich borgte er eine Mark unter dem Vorgeben, daß ihm dieser Betrag zur Erledigung einer Kommission fehle. Der Angeklagte leugnete zwar, doch erachtete das Gericht ihn für überführt und erkannte unter Aufhebung der letzten, Danziger, Strafe auf 3 Jahre und 9 Monate Gefängniß sowie Ehrverlust auf die Dauer von 5 Jahren.

Vor dem Schwurgericht begann heute die Verhandlung gegen den 42 Jahre alten Arbeiter August Müller und die 37-jährige unverehelichte Arbeiterin Ernestine Ganz, beide ohne festen Wohnort. Die Angeklagten leben seit mehr als zehn Jahren in wilder Ehe, sie konnten angeblich nicht heirathen, weil die G. trotz mehrfacher Bemühungen ihren Taufschein nicht zu beschaffen vermochte. Dem Zusammenleben waren zwei Kinder, Knabe und Mädchen, entsprossen und wird Müller zur Last gelegt, daß er in der Nacht vom 24. zum 25. Dezember 1901 die neunjährige Martha Ganz vorsätzlich getödtet habe. Die Ganz soll ihrem Herrn und Meister nach Begehung der That Beistand geleistet haben, um ihn der Bestrafung zu entziehen. Die Angeklagten haben über den Vorfall Angaben gemacht, die einander vielfach widersprechen, am glaubwürdigsten klingt eine Aussage der Ganz vom 7. Februar, also bald nach Entdeckung des Verbrechens. Darnach würde der Thatbestand sich etwa wie folgt darstellen: Die handelnd umherziehenden Angeklagten waren am Weihnachtsabend von Dargebanz nach Kalkofen gekommen und im Kruge eingekehrt, sie hatten für die Kinder einen Baum besorgt, den die Ganz ausputzte und als die Lichter brannten, sang man Weihnachtslieder. Müller machte sich eine Festfreude, indem er mehrmals für zehn Pfennig Schnaps konsumirte, er wurde in Folge dessen bald schläfrig und legte sich auf die Strohschütte. Gegen 11 Uhr brachte die Frau ihre Kinder zur Ruhe und legte sich selbst nieder, der Knabe kam neben dem Vater zu liegen, dann das Mädchen und endlich die Mutter. In der Nacht, etwa um 1 Uhr, verlangte Müller von Neuem Schnaps und Martha Ganz holte denselben. Der allzureichliche Alkoholgenuß rief jedoch nun bei dem Erstangeklagten Uebelkeit hervor und er wollte, aus welchem Grunde ist schwer zu sagen, die Tochter neben sich liegen haben. Besonders ungewöhnlich scheint das übrigens nicht gewesen zu sein, denn die Kleine umschlang den Vater sogleich mit den Armen. Darauf war kurze Zeit Ruhe, plötzlich jedoch schrie der Knabe, Vater würge Martha. Als die Mutter sich daraufhin emporrichtete, sah sie beim Mondschein, wie Müller seine Hand eben vom Halse des Kindes entfernte, sie machte Licht und fand, daß das Mädchen todt sei, während der Mann sich schlafend stellte. Die Ganz brach in Klagen aus, die aber der Erstangeklagte durch Drohungen unterdrückte. Am folgenden Tage verschaffte Müller einen Todtenschein und am letzten Weihnachtstage wurde das Kind in Lebbin bestattet. Erst später trat dann der Verdacht auf, daß die Kleine keines natürlichen Todes gestorben sei. Heute versuchten die Angeklagten übereinstimmend den Vorfall so darzustellen, als hätte Müller die Frau schlagen bezw. würgen wollen und dabei nur durch einen Fehlgriff den Hals des Kindes gefaßt.

* Auf dem Grundstück Barnimstraße 9 wurde eine Baubude erbrochen und geplündert. Gestohlen sind die Arbeitskleider der Bauhandwerker.

* Festgenommen wurden zwei Betrunkene, ein Bettler, eine Person wegen Kuppelei und drei Prostituirte. Vier Personen meldeten sich als obdachlos.

* Nach dem Ergebniß einer kürzlich ausgeführten chemischen Untersuchung enthielt das Wasser der hiesigen städtischen Leitung auf 100 000 Theile 7,25 Theile organischer Substanzen.

* Der Verein für Ferienkolonien und Speisung armer Schulkinder hat in seiner gestrigen Sitzung Herrn Stadtschulrath a. D. Dr. Krosta, der bekanntlich seinen Wohnsitz nach Köln am Rhein verlegt hat, zum Ehrenmitglied ernannt. Zum ersten Vorsitzenden wurde Herr Geheimrath Schlutow, zum Schatzmeister Herr Karl Friedrich Braun und zu dessen Stellvertreter Herr Tresselt gewählt. Es wurde u. a. beschlossen, ein zweites Kinderheim in Rosengarten bei Altdamm zu errichten und ein für diesen Zweck vorzüglich geeignetes Grundstück zu erwerben. Es fehlen zwar vorläufig dem Verein zu diesem Zweck noch 5000 Mark, abgesehen von später nothwendig werdende Erweiterungsbauten, er hofft jedoch, daß sich Wohlthäter finden werden, die diese Summe beschaffen. — Durch diesen Erwerb wird der langgehegte Wunsch, im Kiefernwalde ein Heim mit eigener Landschaftung nach Dievenower Muster einzurichten, erfüllt. Hoffentlich wird es auch nicht an Mitteln fehlen, dasselbe in der Ausdehnung des Dievenower Heims auszubauen und zu erhalten!

## Gerichts-Zeitung.

— Im neuen Krosigk-Prozeß in Gumbinnen wurde gestern zunächst die Vernehmung der Zeugen über die Vorgänge direkt nach der Mordthat fortgesetzt. Von Interesse war die Aussage des Rittmeisters Evers, welcher auf Befragen des Verhandlungsleiters bekundet, daß man in Offizierskreisen glaubt, daß der Thäter nur im Regiment zu suchen sei. Derselbe Zeuge bekundet u. a. weiter, daß nicht nur Unteroffiziere, sondern auch Offiziersburschen und Krümperkutscher Mützen mit Schirm in der Kaserne getragen haben. Die von der Vertheidigung beantragte Vorladung des Kriegsgerichtsraths Lüdecke und Gerichtssekretärs Hoffmann als Zeugen wurde beschlossen, die gleichfalls von der Vertheidigung beantragte Verlesung des Berichts des Kriminalkommissars von Bäckmann als ungesetzlich abgelehnt. Weiter wurde bekannt gegeben, daß die Ermittelungen über den Hausdiener Hintz aus Berlin bisher resultatlos geblieben sind. Nach Auskunft des Berliner Polizeipräsidiums ist ein Hausdiener Friedrich Hintz polizeilich nicht gemeldet und auch in Krankenkassen u. s. w. nicht eingetragen. Die Schöneberger Polizeidirektion ist telegraphisch aufgefordert worden, die Zeugen näher zu befragen, namentlich darüber, wie der Gastwirth in Gumbinnen heißt, bei dem der Unbekannte das Packet hinterlegt haben soll. Außerdem ist beim Oberkriegsgericht ein Telegramm aus Freienwalde eingegangen, in welchem sich der Konfirmator des Ratzloff, Pastor Hase, sehr ungünstig über den Charakter Ratzloffs ausspricht. Es werden sodann eine Anzahl Zeugen über den Charakter Martens vernommen, die Aussagen derselben lauten überaus günstig, der Konsistorialrath, Militäroberpfarrer Witting aus Danzig bekundet, daß Marten auf ihn den Eindruck eines offenen, graden Menschen gemacht hat und in seiner Eigenschaft als Seelsorger könne er nur sagen, daß er Marten eines Verbrechens nicht für schuldig hält, solange demselben ein solches nicht gerichtsseitig nachgewiesen sei. Auch das Aufsichtspersonal des Danziger Festungsgefängnisses stellt Marten das beste Zeugniß aus. Es bekunden dann verschiedene Zeugen über widersprechende Aeußerungen des Zeugen Skopek, dieser wird nochmals vernommen, doch ist aus demselben nichts herauszubekommen, wenn ihm eine bestimmte Frage vorgelegt wird, so antwortet er, daß ihm dies nicht mehr erinnerlich sei. Kriminalkommissar v. Bäckmann wiederholt in Gegenwart des Skopek, daß er ihn eindringlich ermahnt habe, die Wahrheit zu sagen, aber hinzugefügt habe: „Lassen Sie sich nicht ausfragen; sagen Sie nur Vorgesetzten (Offizieren) die Wahrheit." Auf Befragen des Vertheidigers Rechtsanwalts Horn bemerkt v. Bäckmann, er erinnere sich heute nicht mehr genau, ob er das Wort „Offiziere" hinzugefügt habe. Auf die Frage des Verhandlungsführers, ob v. Bäckmann das von ihm Ausgesagte auf den von ihm früher geleisteten Eid versichern könne, bemerkt von Bäckmann, er könne dies thun, soweit es sich auf die von ihm geführte Untersuchung beziehe, nicht aber in Bezug auf alle von ihm geführten Gespräche; er müsse dies betonen, damit man ihm nicht einen Strick drehen könne. Danach wird der Fahnenschmied Krieg in den Saal gerufen; er bekundet, er wisse nicht, wann Skopek am Tage des Mordes aus der Schmiede gegangen sei, da er, Zeuge, an jenem Nachmittag Schule hatte. Er sei gegen 4 Uhr Nachmittags in die Kantine gegangen und etwa dreiviertel Stunden dort geblieben. Da der Zeuge sodann erklärt, daß er unwohl sei, wird ihm gestattet, in die frische Luft zu gehen. Vizewachtmeister Schimanski und der frühere Trompeter, jetzige Grenzaufseher Hasse geben an, daß Krieg einige Tage nach dem Morde zu ihnen gesagt habe, sie wüßten doch, daß er zur Zeit des Mordes in der Kantine war. Weder Schimanski, noch der Kantinenkellner Schlemminger können aber genaue Angaben darüber machen, wann Krieg in die Kantine gekommen sei und wie lange er dort verweilt habe. Hasse bemerkt, er habe Krieg erst gegen 4¾ Uhr in der Kantine gesehen. Allerdings könne er nicht sagen, ob derselbe nicht schon früher dort gewesen sei. Krieg wird darauf nach eindringlicher Ermahnung des Verhandlungsleiters vereidigt und die Verhandlung sodann auf heute 9 Uhr vertagt.

— Wir haben schon in letzter Nummer gemeldet, daß der durch seine Aussagen im Meineidsprozeß Moritz Lewy bekannte Nachtwächter Ruß verhaftet ist, derselbe hat eine That von bestialischer Rohheit begangen, er erschlug mit einer Axt seinen auf Hohenhöfen wohnenden Hauswirth Brzoska. Ueber die That wird berichtet, daß der Streit zwischen den beiden Männern durch eine Tochter des Ruß hervorgerufen wurde, die entgegen dem Verbot des Brzoska Wäsche auf dem Hofe zum Trocknen aufhing. Der Schuhmacher, ein alter Mann, welcher die Wäsche von der Leine wieder herabnahm, wurde plötzlich von Ruß, der mit einer Axt bewaffnet, auf dem Hofe erschien, derartig mit der Schneide auf den Kopf geschlagen, daß er sofort wie todt auf dem Hofe niederstürzte. Während man den Schwerverletzten nach dem Krankenhause brachte, wo er bald nach der Einlieferung starb, wurde der Thäter verhaftet und nach dem Gefängniß überführt.

— Das Geschwader-Kriegsgericht verurtheilte nach zehnstündiger Verhandlung den Heizer Möves, welcher durch Mißhandlungen den Tod des Maschinistenvolontärs Baum verursacht hatte, wegen Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange und Bedrohung mit einem Verbrechen zu 4½ Jahren Gefängniß.

## Vermischte Nachrichten.

— Was die berühmten Künstler und Künstlerinnen wohl früher einmal waren? Darüber schreibt der „B. B.-C.": Fr. Stella Hohenfels, dem Stern des Hofburgtheaters in Wien, wird es keinen Eintrag thun, wenn wir erzählen, daß sie direkt aus der Konfektionsbranche in einem Geschäft der Leipzigerstraße in Berlin austrat und ohne dramatische Vorschulung am Berliner „Nationaltheater" als Louise in „Kabale und Liebe" mit glänzendem Erfolge auftrat. Die Réjane (eigentlich Réja) war, ehe sie das Konservatorium in Paris besuchte — Telegraphistin mit 25 Franks Monatsgehalt. Mme. Jane Hading sollte — Nonne werden. Vor der Einkleidung kehrte sie dem Kloster den Rücken und wurde Schauspielerin. Auch Eleonora Duse-Chechi hatte in ihrer Jugend eine Vorliebe für das Kloster. Die berühmte englische Tragödin Mrs. Beerbohm Tree war Uebersetzerin für englische Blätter, zeitweise auch Telephondame. In ihrer Jugend ging es ihr sehr schlecht, sie hausirte gleich der großen Tragödin Rachel mit Streichhölzern und Blumen in den Kaffeehäusern. Die einstige berühmte Sängerin Pauline Lucca war bekanntlich Nähmamsell; Charlotte Wolter übte das gleiche Handwerk. Adelina Patti wollte Zirkusreiterin werden. Mrs. Langtrey, ein Liebling der Londoner, war — Milchpächterin, betreibt auch jetzt noch gern die Landwirthschaft in den Ferientagen. Der vielbewunderte Adolf Sonnenthal ist, ehe er auf den Brettern des Burgtheaters seine glänzende Karriere begann, Schneider gewesen. Der Altmeister des Wiener Hofburgtheaters Bernhard Baumeister sollte Materialwaarenhändler werden, zog es aber vor, sich in Schwerin als Chorist mit 15 Thaler Gage engagiren zu lassen. Kaufmannslehrling war auch in Wien Josef Lewinsky. Ernst Hartmann sollte zur See gehen, fuhr aber mit zwanzig Jahren lieber zur See nach Reval, um dort als Schauspieler aufzutreten, seine verstorbene Gattin Helene geborene Schneeberger hat in Mannheim, bevor sie von Adolf Baur ausgebildet war, als — Modistin Unterricht genossen. Der vorzügliche Tenor der Wiener Hofoper Fritz Schrödter war Bauzeichner und Maler. Ludwig Martinelli war Dekorationsmaler. Fritz Krastel war erst katholischer Theologe — Tänzer, dann Heldendarsteller, jetzt Regisseur des Hofburgtheaters in Wien.

— Einen vergnügteren Menschen als den Neger Herbert Cummings giebt es zur Zeit in Newyork nicht, und er nennt sich mit Stolz den „Hofdekorateur Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Heinrich". Cummings hatte nämlich, wie die „Newyorker Staatsztg." meldet, die prinzliche Loge bei der Galaoper im Metropolitan-Opernhause so geschmackvoll dekorirt, daß Prinz Heinrich den Wunsch aussprach, es möge dem geschickten Mann auch die Dekoration des Salons und der Kabine des Prinzen auf der „Deutschland" übertragen werden. Cummings machte daraufhin die Heimreise des Prinzen auf der „Deutschland" mit und legte dort täglich neue Proben seiner Kunst ab. Prinz Heinrich schenkte ihm eine schwere goldene Uhr, und die Packetfahrtgesellschaft gab ihm Gelegenheit, sich in Hamburg, Berlin und London umzusehen, ehe er sich in Plymouth wieder nach Newyork einschiffte.

Oldenburg, 23. April. Der Vater des wegen Mordes in Untersuchungshaft befindlichen Bankiers van Baden-Bruns und ein Prokurist der Vereinsbank sind wegen Wuchers verhaftet worden.

## Neueste Nachrichten.

**Berlin,** 24. April. Am 17. Dezember v. J. war bekanntlich in der Buchhandlung „Vorwärts" und gleichzeitig in verschiedenen Städten Deutschlands die Weihnachtszeitung „Arbeitslos" beschlagnahmt, und der Verleger und Redakteur derselben, Glocke, wegen Aufreizung zu Gewaltthätigkeiten angeklagt worden. Gestern hat nun das Gericht die Angeklagten freigesprochen, da die Zeitung nicht zu Gewaltthätigkeiten aufreize. Der Staatsanwalt hatte drei Monate Gefängniß beantragt.

Bei einem Neubau in Leitmeritz stürzte, wie von dort gemeldet wird, ein Gerüst zusammen. Dreizehn Arbeiter wurden verschüttet, drei Personen sind tödtlich, die übrigen zehn schwer verletzt.

Nach einem Telegramm aus Marienburg ist die Dampfmühle Zilienthal in Marienwerder niedergebrannt. Die Maschinen und 4000 Zentner Getreide sind vernichtet. Ein Feuerwehrmann wurde verschüttet. Der Schaden ist beträchtlich.

Die „Frankf. Ztg." meldet aus London: Gestern Nachmittag stieß in der Tyne-Mündung der norwegische Dampfer „Hekla", mit Eisenerz beladen, mit einem auf einer Probefahrt befindlichen Dampfer zusammen. Die „Hekla" sank in zwei Minuten. Viele Leute der „Hekla" ertranken. Der Kapitän und 10 Mann wurden an Bord des andern Dampfers gerettet.

**Amsterdam,** 24. April. Präsident Krüger theilte dem Vertreter eines hiesigen Blattes mit, daß der Friedensabschluß spätestens bis Ende Mai erfolgen werde. Krüger gedenkt nach Südafrika zurückzukehren.

In der Umgebung des Präsidenten Krüger wird erklärt, die Lage sei nicht verändert; die Burendelegirten seien auf dem Laufenden. Die Lage in Südafrika und die letzten Nachrichten vom Kriegsschauplatze stellten nicht einen baldigen Friedensschluß in Aussicht.

**London,** 24. April. „Daily Expreß" meldet aus Pretoria: Der große Streifzug Bruce Hamiltons ist ohne den geringsten Erfolg verlaufen. Acht Kolonnen und fünf Panzerzüge nahmen daran Theil, ohne daß auch nur ein Gefangener gemacht worden wäre.



## Börsen-Berichte.

**Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.**

Am 24. April 1902 wurde für inländisches Getreide gezahlt in Mark:

**Platz Stettin.** (Nach Ermittelung.) Roggen 145,00 bis —,—, Weizen 175,00 bis —,—, Sommerweizen 175,00, Gerste —,—, Hafer —,—, Kartoffeln —,—.

**Ergänzungsnotirungen vom 23. April.**

**Platz Berlin.** (Nach Ermittelung.) Roggen 149,00 bis —,—, Weizen 173,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 159,00 bis —,—.

**Platz Danzig.** Roggen 148,00 bis —,—, Weizen 184,00 bis 187,00, Gerste 126,00 bis 131,00, Hafer 154,00 bis 157,00.

**Magdeburg,** 23. April. Rohzucker. Abendbörse. I. Produkt Terminpreise Transito fob Hamburg. Per April 5,95 G., 6,07½ B., per Mai 6,05 G., 6,07½ B., per Juni 6,10 G., 6,15 B., per Juli 6,17½ G., 6,22½ B., per August 6,27½ G., 6,32½ B., per Oktober-Dezember 6,70 G., 6,75 B., per Januar-März 6,92½ G., 6,95 B. Stimmung stetig.

**Bremen,** 23. April. Börsen-Schluß-Bericht. Schmalz stetig. Tubs und Firkins 49¼ Pf. Doppel-Eimer 50 Pf. — Speck fest.

Voraussichtliches Wetter für Freitag, den 25. April 1902.
Heiter bei warmer Temperatur.



Stettin, den 23. April 1902.

### Bekanntmachung.

Nach einer am 14. d. Mts. ausgeführten chemischen Untersuchung enthielt das Wasser der hiesigen Leitung in 100 000 Theilen 7,25 Theile organischer Substanzen.

**Der Königliche Polizeipräsident.**
**v. Schroeter.**

Stettin, den 23. April 1902.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung von porösen Langlochsteinen zur Herstellung der horizontalen massiven Zwischendecken im Neubau der Gemeinde-Doppelschule in Unter-Bredow, Ecke Feld- und Elysiumstraße, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Montag, den 5. Mai 1902, Vormittags 11 Uhr,** im Stadtbaubureau im Rathhause Zimmer 38 angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungsunterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Einsendung von 1,50 ℳ per Postanweisung von dort zu beziehen, soweit der Vorrath reicht.

**Der Magistrat, Hochbau-Deputation.**



### Bekanntmachung.

**Domänen-Verpachtung.**

Die Königliche Domäne Kobbelbude mit den Vorwerken Johannisberg und Schäferei, im Landkreise Königsberg, wird zur Verpachtung auf die Zeit von Johannis 1903 bis 1. Juli 1921

**„am Freitag, den 16. Mai d. Js., Vormittags 10 Uhr",**

im Plenar-Sitzungssaale der Königlichen Regierung hierselbst — Mitteltragheim 40 — Zimmer Nr. 170 — von unserem Kommissar, Regierungsrath **Roth,** öffentlich ausgeboten werden.

Die Ausbietung erfolgt zunächst mit der Verpflichtung des Pächters zum käuflichen Erwerb des **auf der Domäne vorhandenen** lebenden und toten Wirthschafts-Inventars, und sodann nach Schluß des ersten Bietungsganges **ohne** diese Verpflichtung.

Gesammtfläche: rund 686 ha, darunter rund 253 ha Acker, 158 ha Wiesen und 232 ha Weiden. Grundsteuerreinertrag 13 133 M. 25 Pfg., bisheriger Pachtzins 16 756 M. 28 Pfg. einschließlich Zinsen von Meliorationskapitalien. Pachtkaution ein Drittel der Jahrespacht.

Bietungslustige haben unserem Kommissar ihre Befähigung als praktische Landwirthe und den eigenthümlichen Besitz eines verfügbaren Vermögens von 120 000 Mark nachzuweisen.

Es liegt in ihrem eigenen Interesse, die hierzu erforderlichen Nachweise spätestens 10 Tage vor dem Bietungstermine beizubringen.

Die Pachtbedingungen liegen in unserer Domänen-Registratur — Zimmer Nr. 202 der Königlichen Regierung — und auf der Domäne zur Einsicht aus. Auf Verlangen Abschriften gegen Nachnahme der Schreibgebühren. Besichtigung der Domäne nach vorheriger Anmeldung bei dem Domänenpächter, Oberamtmann **Hermenau,** jederzeit gestattet.

Königsberg, den 8. April 1902.

**Königliche Regierung, Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten B.**





### Standesamtliche Nachrichten.

Stettin, den 23. April 1902.

**Geburten:**

**Ein Sohn:** dem Dachdecker Borchardt, Arbeiter Kaddatz, Militär-Invaliden Schilacky, Arbeiter Kuschke, Steueraufseher Seidler, Arbeiter Gnewuch, Schuhmachermeister Spanka, Gymnasial-Oberlehrer Dr. Brunk, Maurer Labs.

**Eine Tochter:** dem Arbeiter Streckert, Fleischermeister Röttger, Restaurateur Rückheim, Schutzmann Gützkow, Schmied Laabs, Maschinenmeister Eske, Hülfsweichensteller Stelnicke, Töpfer Heyer, Arbeiter Myr, Rechtsanwalt Flamme.

**Aufgebote:**

Postbote Laabs mit Frl. Jaskolsky; Arbeiter Borkowski mit Frl. Przysiecka; Kaufmann Kramm mit Frl. Bruse; Arbeiter Wolter mit Frl. Simon; Kaufmann Weiland mit Frl. Resemann; Schiffskapitän Eberhard mit Frl. Sorge; Arbeiter Mix mit Frl. Juhnke; Arbeiter Gottschalk mit Frl. Pich; Lotterieeinnehmer Goldstandt mit Frl. Salomon; Leutnant u. Reg.-Adjutant von Fuchs mit Frl. von Paczensky-Tenczyn; Tischlergeselle Wilke mit Frl. Beise.

**Eheschließungen:**

Arbeiter Günther mit Frl. Goldschmidt.

**Todesfälle:**

Tochter des Tischlers Kornstädt; Sohn des Kellners Engels; Tochter des Arbeiters Ehlert; Sohn des Arbeiters Förstner; Früh. Dienstmädchen Christina Bahlmann; Kaufmannsfrau Pommer, geb. Taylor; Sohn des Arbeiters Meyer; Ackerbürger-Wittwe Koerth, geb. Baesler.

Heute früh 7 Uhr wurde uns ein [illegible]ftiger **Junge** geboren.
Stettin, den 23. April 1902.
**August Strey** u. Frau **Frieda,** geb. **Müller.**

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

**Geboren:** Eine Tochter: Wilhelm Wegner [Anklam].

**Gestorben:** Schmiedemeister Friedrich Scheller, 91 J. [Pasewalk]. Otto Walz, 18 J. [Wolgast]. Frau Auguste La Ramee geb. Völker, 25 J. [Rossow]. Frau Auguste Grimm geb. Fischer, 61 J. [Anklam]. Frau Auguste Arndt geb. Oestereich [illegible]



### Stadt-Theater.

| | |
|---|---|
| Freitag: Bons gültig. | 171. Abon.-Vorst., III. Serie. **Die Walküre.** |
| Sonnabend: Kleine Preise. | 172. Abon.-Vorst., IV. Serie. **Benefiz Eugenie Pross. Graf Essex.** |
| Sonntag 3½: Kleine Preise. | **Der Raub der Sabinerinnen.** |
| Abends 7½: Bons ungültig. Auß. Abonnem. | Letzte Vorstellung der Saison. **Siegfried.** |

### Bellevue-Theater.

| | |
|---|---|
| Freitag: Bons gültig. | Auf vielseitigen Wunsch: **Das schwarze Schäflein.** |
| Sonnabend: Kleine Preise. | Zum vorletzten Male: **Die Reise um die Erde in 80 Tagen.** |
| Sonntag Nachm. 3½: Kleine Preise. | Zum letzten Male: **Die Reise um die Erde in 80 Tagen.** |
| Sonntag Abends 7½: Bons ungültig. | Neu einstudirt: **Der Herr Senator.** |

Hamburg, den 23. April 1902.

## Hamburg-Amerika-Linie.

Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagier-Dampfern finden statt:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Nach Newyork: | 24./4. | Schnellpd. | Columbia. |
| " " | 26./4. | Postd. | Patricia. |
| " " | 1./5. | Schnellpd. | Deutschland. |
| " " | 3./5. | Postd. | Graf Waldersee. |
| " " | 8./5. | Schnellpd. | August. Victoria |
| " " | 10./5. | Postd. | Pennsylvania. |
| " " | 15./5. | Schnellpd. | Fürst Bismarck. |
| " " | 18./5. | Postd. | Pretoria. |
| " " | 22./5. | Schnellpd. | Columbia. |
| " " | 24./5. | Postd. | Moltke. |
| " Boston: | 1./5. | " | Valencia. |
| " " | 13./5. | " | Arcadia. |
| " Baltimore: | 3./5. | " | Bosnia. |
| " " | 24./5. | " | Artemisia. |
| " Philadelphia: | 1./5. | " | Assyria. |
| " " | 13./5. | " | Arcadia. |
| " Neworleans: | 5./5. | " | Athesia. |
| " " | 30./5. | " | Nassovia. |
| " Montreal: | 1./5. | " | Westphalia. |
| " " | 23./5. | " | Teutonia. |
| " Mexico: | 5./5. | " | Bolivia. |
| " Hayti u. Cuba: | 24./4. | " | Allemannia. |
| " Columbien und Central-Amerika: | 28./4. | " | Galicia. |
| " Porto Rico u. Venezuela: | 1./5. | " | Sardinia. |
| " Cuba und Central-Amerika: | 9./5. | " | Hispania. |
| " Ostasien: | 25./4. | " | Silesia. |
| " " | 5./5. | " | Ambria. |
| " " | 20./5. | " | Sithonia. |

Stettin, den 22. April 1902.

## Bekanntmachung.

Die Erneuerung der Kanalisation der Weidendammstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen sind in der Registratur der unterzeichneten Deputation — Verwaltungsgebäude, Zimmer Nr. 215d — einzusehen oder ausschließlich der Bauzeichnungen gegen postfreie Einsendung von 3,00 M. (wenn Briefmarken nur à 10 Pf.) von dort zu beziehen.

Angebote sind bis **Donnerstag, den 1. Mai 1902, Vormittags 11½ Uhr,** an die obige Geschäftsstelle versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen. Die Eröffnung derselben erfolgt nach Ablauf der genannten Frist in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter im Amtszimmer des Stadtbaumeisters **Schulz,** Verwaltungsgebäude, Zimmer Nr. 218a.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

**Der Magistrat,**
**Deputation für Straßenbau u. Kanalisation.**

Stettin, den 22. April 1902.

## Bekanntmachung.

Die Erneuerung der Kanalisation der Berkhofstraße, der Verbindungsstraße zwischen Berkhofstraße und Apfel-Allee und der Apfel-Allee zwischen Ottostraße und Verbindungsstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen sind in der Registratur der unterzeichneten Deputation — Verwaltungsgebäude, Zimmer Nr. 215d — einzusehen oder ausschließlich der Bauzeichnungen gegen postfreie Einsendung von 2,50 M. (wenn Briefmarken nur à 10 Pf.) von dort zu beziehen.

Angebote sind bis **Mittwoch, den 30. April 1902, Vormittags 11¼ Uhr,** an die obige Geschäftsstelle versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen. Die Eröffnung derselben erfolgt nach Ablauf der genannten Frist in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter im Amtszimmer des Stadtbaumeisters **Schulz,** Verwaltungsgebäude, Zimmer Nr. 218a.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

**Der Magistrat,**
**Deputation für Straßenbau u. Kanalisation.**

Stettin, den 22. April 1902.

## Bekanntmachung.

Die Umlegung des Kanals in der Karkutschstraße auf der Strecke des ehem. Militär-Friedhofes soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen sind in der Registratur der unterzeichneten Deputation — Verwaltungsgebäude, Zimmer Nr. 215d — einzusehen oder ausschließlich der Bauzeichnungen gegen postfreie Einsendung von 1,50 M. (wenn Briefmarken nur à 10 Pf.) von dort zu beziehen.

Angebote sind bis **Mittwoch, den 30. April 1902, Vormittags 11½ Uhr,** an die obige Geschäftsstelle versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen. Die Eröffnung derselben erfolgt nach Ablauf der genannten Frist in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter im Amtszimmer des Stadtbaumeisters **Schulz,** Verwaltungsgebäude, Zimmer Nr. 218a.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

**Der Magistrat,**
**Deputation für Straßenbau u. Kanalisation.**

Stettin, den 21. April 1902.

## Bekanntmachung.

Die geehrten Mitglieder des Zweigvereins Stettin des Vaterländischen Frauenvereins werden hierdurch zu der am Dienstag, den 29. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, im Hause Roßmarkt 1 stattfindenden General-Versammlung ergebenst eingeladen.

**Tagesordnung:**

1. Aushändigung von Broschen an verdiente weibliche Dienstboten.
2. Bericht über die Thätigkeit des Vereins im verflossenen Jahre.
3. Erstattung des Kassenberichts und Abnahme der Jahresrechnung.
4. Verschiedenes.

**Der Vorstand des Zweigvereins Stettin des Vaterländischen Frauenvereins.**
**Anita Schlutow.**

**Für Grossisten und Detaillisten.**

## Feinsten Tafelmostrich

in hervorragender Qualität, **pikant, würzig und scharf,** empfiehlt billigst die **Dampfmostrichfabrik** von

**Louis Schulze, Anklam.**
(Begründet 1816.)

Lieferung erfolgt in meinen **patentirten Hebeldeckel-Fässern** von 10—75 kg Inhalt. Der Patentdeckel (ohne Schrauben) ermöglicht, das Faß **mit einem Griff** zu öffnen und dicht zu verschließen.

## Promenadenfächer

wegen Aufgabe des Artikels zu halben Preisen

empfiehlt
**R. Grassmann,**
Breitestraße 42.

## Bleistifte

mit guten Graphiteinlagen, das Stck. 1 Pfennig

empfiehlt
**R. Grassmann,**
Breitestraße 42, Lindenstraße 25, Kaiser-Wilhelmstraße 3.

**Wer Stellung sucht,** der verlange die **„Deutsche Vakanzenpost“**, Eßlingen.

**Auguste Engelmann,** Handschuhwäsch. w. Ob. Schulzenstr. 43-44, v. l.



## Soolbad Frankenhausen am Kyffhäuser (Thüringen)

Station der Eisenb. **Bretleben-Sondershausen. Soolbäder** in bel. Stärke, auch m. Kohlensäure (System Keller). **Inhalation zerstäubter Soole,** Trinkkuren. Dampf-, Wellen- u. Schwimmbäder. Tägl. Kurmusik, Reunions, Theater. **Eröffnung Mitte Mai.** Herrlich am Fusse des waldreichen Kyffhäusergebirges gelegen. Günstigster Zugangspunkt zum **Kaiser Wilhelm-Denkmal** auf schattigen Waldwegen. In der Nähe **Barbarossa-Höhle, Rothenburg, Sachsenburg** etc. Frankenhausen empfiehlt sich auch als **ruhiger, gesunder** und **billiger Wohnsitz für Rentner und Pensionäre.** Realprogymnasium, höh. Töchterschule, Technikum, Wasserleitung. Näh. Ausk. über das Bad erth. die **Badedirection,** üb. Touristenverk., Wohnung sow. **Ankauf v. Villen, Haus- u. Gartengrundstücken der Vorstand des Vereins zur Hebung des Fremdenverkehrs.**

## BAD PYRMONT.

**Saison: Anf. Mai bis 10. Oct. — Frequenz: 19—20 000.**
Stat. der Hannov.-Altenb. Eisenb. u. d. Eilzuges Berlin-Hildesh.-Cöln-Paris.
**Stahl-, Moor- und Soolbäder** modernster Einrichtung. **Luft- u. Terrain-Kurort** in herrl. waldr. Umg. **Neues Kurhaus.** Lawn-tennis-Plätze, Theater, Bälle, Rennen, Gelegenh. z. Jagd u. Fischerei.
Prospecte durch **Fürstl. Brunnen-Direction.**

## Bad Polzin.

Endstation der Linie Schivelbein-Polzin, sehr starke Mineral-Quellen und Moorbäder, kohlensaure Stahl-Soolbäder (Kellers Patent und Quagglios Methode), Massage auch nach Thure Brandt. Außerordentliche Erfolge bei **Rheumatismus, Gicht, Nerven- und Frauenleiden.** Kurhäuser: **Friedrich-Wilhelms-Bad, Johannisbad, Kurhaus (Städtisches Bade-Etablissement) Kaiserbad, Marienbad, Victoriabad.** 6 Aerzte. Saison vom 1. Mai bis 30. September. Auskunft ertheilen: Badeverwaltung in Polzin, **Karl Riesels** Reisekontor in Berlin und der **„Tourist“** in Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg.

## Soolbad Sulza i. Th.

(Post- und Eisenbahnstation Stadtsulza der Thüringer Staatsbahn).

**Eröffnung der Saison am 1. Mai. Prospekte** und **Auskunft** durch die Badeärzte Sanitätsr. **Dr. Schenk, Dr. Löber** und die **Badedirektion.**

## Ingenieurschule Zwickau Königreich Sachsen

**für Maschinenbau und Elektrotechnik.**
**Ingenieur- und Techniker-Kurse.**
Subvention u. Aufsicht d. Stadtrathes. Direct. Kirchhoff u. Hummel, Ingenieure.
Auskunft und Prospekte kostenlos. (*)

## Technikum Sternberg i. Meckl.

Maschinenbau. — Elektro-Ingenieure. — Techniker. — Werkmstr. — Einjähr. Kurse. (*)

Soeben erschien in zweiter vermehrter Auflage und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen

## Mutterpflicht und Kindespflege.

Ein Weihegeschenk aus Mutterhand für Deutschlands Frauen und Bräute von **Adolphine Breithaupt.**
— Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin und Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit dem Kronprinzen zugeeignet. —
Geheftet 2 Mark; fein gebunden 3 Mark.
**Bernhard Richter's Verlagsbuchhandlung, Chemnitz i. S.**

## Die Gartenlaube

beginnt soeben ein neues Quartal ihres **Jubiläums-Jahrgangs** und wird in der nächsten Zeit folgende Romane und Novellen veröffentlichen:

**Die Aerztin.** Novelle von **Paul Heyse.**
**Der Waschbär.** Novelle von **Luise Westkirch.**
**Glück ohne Aber.** Eine Geschichte in Briefen von **R. Artaria.**

Der im ersten Quartal begonnene und mit so ausserordentlichem Beifall aufgenommene Roman:

**Sette Oldenroths Liebe von W. Heimburg**
wird im 2. Quartal fortgesetzt.

**Abonnementspreis vierteljährlich 2 Mark.**

Das 1. Quartal kann zu diesem Preise durch alle Buchhandlungen und Postämter nachbezogen werden.



**Salem Aleikum“** Wort und Bild, desgleichen Form und Wortlaut dieser Annonce sind gesetzlich geschützt. Vor Nachahmungen wird gewarnt.

## Wollen Sie etwas Feines rauchen?

Dann empfehlen wir Ihnen

## „Salem Aleikum“

**Garantirt natureile türkische Handarbeits-Cigarrette.**

Diese Cigarette wird nur lose, ohne Kork, ohne Goldmundstück verkauft. Bei diesem Fabrikat sind Sie sicher, daß Sie Qualität, nicht Confection bezahlen.
Die Nummer auf der Cigarrette deutet den Preis an.
Nr. 3 kostet 3 Pf. Nr. 4 : 4 Pf. Nr. 5 : 5 Pf. Nr. 6 : 6 Pf. Nr. 8 : 8 Pf. Nr. 10 : 10 Pf. p. Stück.
Nur ächt, wenn auf jeder Cigarette die volle Firma steht:
**Orientalische Tabak- u. Cigarettenfabrik „Yenidze“, Dresden.**
**Ueber fünfhundert Arbeiter.**
**Zu haben in den Cigarren-Geschäften.**

**Bekanntmachung.**

## Alle Personen

die in Folge ihres Berufes gezwungen sind, in Räumen mit schlechter Luft zu athmen oder viel und andauernd zu sprechen, z. B.

**Redner, Sänger, Pfarrer, Officiere, Reisende, Rechtsanwälte, Aerzte, Schauspieler, Abgeordnete, Auskunftsbeamte**

besonders aber alle solche, die leicht zu **Erkältungen neigen,** sollten sich die Frage vorlegen, ob sie nicht mit den **weltberühmten**

## Fay's ächten Sodener Mineral-Pastillen

als ein unschätzbares Linderungs- und Hausmittel, einen Versuch machen wollen.

**Zeugniss.** Ich bin verpflichtet, Ihnen meinen besten Dank auszusprechen für die **gute Wirkung,** welche ich erzielte nach **einmaligem** Gebrauch Ihrer Fay's ächten Sodener Mineral-Pastillen.
gez. Frhr. v. F in S.

**Preis 85 Pfg. per Schachtel.**
**Zu haben in allen Apotheken, Drogen- und Mineralwasser-Handlungen.**
**Bei Influenza-Epidemien glänzender Erfolg!**
**Nachahmungen weise man zurück!**

**Schönheit des Antlitzes**
wird am sichersten erreicht und gepflegt durch

## Leichner's Fettpuder

**Leichner's Hermelinpuder u. Aspasiapuder.**

Diese berühmten Gesichtspuder werden in den höchsten Damenkreisen und von den ersten Künstlerinnen mit Vorliebe angewendet; sie geben den Teint ein rosiges, jugendschönes, blühendes Aussehen und es ist nicht zu sehen, dass man gepudert ist. Nur in geschlossenen Dosen in der **Fabrik, Berlin, Schützenstr. 31** und in **allen Parfümerien.**

**L. Leichner, Berlin, Lief. d. königl. Theater.**
Vicepräsident d. Preisrichter a. d. Pariser Weltausstellung 1900.

## Tüchtige Maaßschneider

**für unsere Werkstatt und außer dem Hause verlangt**

**Grunwald & Phiebig,**
**Kleine Domstraße 10a.**

## 206. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 10. Ziehungstag, 23 April 1902. Vormittag.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

63 193 263 77 441 611 60 81 738 47 (500) 836 951 1397 550 651 86 974 2017 136 243 48 311 47 568 651 729 52 66 (500) 861 930 55 3094 113 81 233 310 63 432 623 44 68 75 98 762 844 51 928 4015 152 502 723 63 856 5157 211 63 758 6147 242 (500) 98 646 77 812 15 42 966 7033 302 77 432 627 753 879 8004 129 76 223 (1000) 41 501 10 685 739 54 85 835 9171 382 436 518 (1000) 867 941

10000 160 221 24 386 87 575 (1000) 874 908 11113 29 200 (1000) 70 (500) 307 30 78 95 560 768 (3000) 835 976 12053 92 147 285 356 494 522 50 (3000) 726 (500) 895 982 94 13013 57 153 221 486 657 14072 81 90 145 264 575 751 85 837 95 15030 103 248 389 442 (3000) 752 965 79 91 16013 14 124 36 86 (10000) 402 10 (500) 927 17004 98 (1000) 143 82 229 (500) 66 370 78 421 95 624 746 835 50 66 919 18125 274 425 40 501 61 710 93 19279 82 360 (1000) 93 448 560 723 849 918 82

20077 286 618 746 806 78 21031 (1000) 75 (3000) 120 277 97 311 534 41 793 807 966 67 22029 (500) 82 124 71 205 72 78 429 (1000) 987 23058 347 642 883 24005 306 441 (500) 88 703 25078 155 69 586 741 89 808 996 26022 151 250 (5000) 314 38 444 73 77 656 95 707 47 951 27175 433 (3000) 37 49 28076 150 89 94 238 44 302 11 61 81 452 504 628 710 52 91 888 944 51 99 29103 608 89 830 67 70 937 (500)

30008 101 305 444 688 768 31057 250 97 518 681 778 813 916 93 32063 152 474 85 534 641 806 980 33041 106 58 222 341 68 463 538 (500) 703 816 920 34319 420 93 565 623 51 923 29 95 35190 97 252 314 67 471 575 698 723 920 36037 155 62 292 307 532 66 622 (1000) 77 840 903 37028 209 691 38138 487 623 39 714 39027 72 119 212 13 82 371 441 550 718 (1000) 857

40004 42 88 113 63 216 353 525 64 85 725 29 53 (3000) 90 831 41005 62 222 91 (3000) 341 403 78 (500) 728 857 42014 29 160 300 531 730 92 879 93 900 43062 216 29 64 332 583 817 980 44006 71 (3000) 101 2 43 307 79 779 854 994 45007 134 40 227 63 85 582 814 46079 271 (500) 304 (1000) 59 66 650 952 62 47116 219 413 19 22 744 84 86 48086 100 (500) 56 282 418 563 (3000) 682 768 74 834 82 975 49025 30 204 447 603 875 915 (500)

50272 (1000) 419 73 588 681 (500) 733 99 844 917 41 66 94 (1000) 51022 312 463 520 (500) 38 42 54 (1000) 758 934 85 96 52063 (500) 288 316 75 581 91 664 787 828 (1000) 53364 413 830 54107 41 (3000) 458 829 55020 138 222 419 95 517 40 49 619 (1000) 26 30 32 87 965 75 56387 (3000) 441 83 518 644 47 (3000) 59 716 930 57050 221 329 429 71 652 828 905 84 58107 17 506 17 53 653 75 847 907 91 59064 88 165 440 42 91 582 89 633 37 812 78

60008 27 101 4 30 92 228 309 10 (1000) 420 32 77 626 768 77 921 34 59 90 61025 71 242 (1000) 329 69 575 82 662 821 62007 42 47 92 101 510 840 84 900 63052 147 87 211 422 45 520 611 712 33 96 835 900 64219 326 439 56 (500) 603 836 71 76 930 65129 59 215 86 300 (3000) 585 665 856 66053 68 162 74 85 338 76 (500) 434 72 85 560 731 78 99 808 16 (500) 72 90 929 76 67333 416 531 89 666 797 68003 118 22 410 503 24 66 735 66 814 (500) 69014 92 111 98 261 567 619

70138 48 223 70 (1000) 441 791 825 71025 26 99 261 397 468 609 (1000) 43 852 911 72021 58 251 54 98 351 53 522 41 669 732 73394 635 713 31 44 60 841 51 74098 166 73 228 447 (1000) 79 (500) 614 60 (500) 61 716 34 856 (3000) 75114 (500) 243 306 729 32 881 94 76056 74 87 196 (500) 225 86 414 827 74 949 77157 221 57 335 489 693 767 (500) 90 918 78230 59 (500) 430 69 615 877 79038 88 (3000) 185 274 388 548 (500) 935 (1000)

80012 266 444 57 565 99 609 728 (1000) 845 81036 86 93 110 90 406 35 539 609 15 78 810 (1000) 990 82032 (3000) 92 257 317 49 609 42 49 89 713 50 56 891 96 971 83017 104 228 355 457 84 817 38 84256 314 84 473 578 79 641 795 (500) 958 99 85226 60 85 439 766 844 59 77 925 86018 607 766 858 927 87033 587 729 817 954 88158 75 220 516 843 89067 (1000) 127 230 36 421 73 574 99 724

90362 466 589 853 89 947 91028 (500) 50 74 98 159 264 (500) 388 (500) 521 609 906 72 92125 31 266 77 304 51 56 509 783 997 93011 29 (3000) 32 46 55 92 169 284 310 59 564 666 673 71 879 94194 98 478 915 73 95013 58 131 528 676 781 84 96163 598 845 70 97142 66 237 437 879 980 98300 46 441 81 559 640 88 740 88 825 99064 320 34 67 460 568 90 645 (1000) 754 895

100020 165 394 595 764 71 856 101009 188 429 514 (1000) 56 654 (500) 56 808 (1000) 13 45 971 102152 277 358 76 557 834 36 986 103042 195 270 95 304 22 638 50 71 875 948 (3000) 96 104006 334 82 440 580 870 927 85 105058 70 109 208 327 33 53 95 419 73 542 626 58 868 76 941 106045 201 63 98 341 401 69 625 928 107185 414 58 599 (500) 647 711 21 911 108264 314 78 456 816 986 109106 73 209 326 769 889 (500) 926 44 75

110111 97 202 349 509 12 (500) 62 72 815 80 953 111075 313 451 508 (500) 21 46 969 79 112311 47 53 71 480 561 617 924 30 113702 36 98 114036 310 418 90 98 632 63 71 730 (500) 93 805 32 42 56 76 929 115233 429 646 116020 31 67 164 318 (3000) 499 514 15 25 798 (500) 855 79 117043 155 56 704 34 529 77 81 820 935 118019 22 175 226 55 494 572 708 950 96 119093 239 348 438 531 68 616 40 744 996

120009 76 348 95 445 679 788 945 121007 145 331 56 (1000) 515 654 785 813 949 97 122085 293 466 86 502 793 837 916 123262 309 390 449 632 847 124038 205 25 53 352 80 93 454 570 (500) 622 125100 260 321 542 668 804 54 964 126048 104 253 501 23 61 603 873 926 127161 413 581 832 53 89 128239 84 504 690 829 64 65 129301 25 452 74 507 625 885 907 24 61

130218 61 558 774 79 861 986 131058 477 89 684 85 735 813 (3000) 956 132075 191 372 411 (500) 70 545 602 6 751 888 133200 17 470 572 625 810 18 134032 103 (1000) 57 64 455 99 531 680 85 890 934 135001 152 73 206 96 342 61 427 683 136151 (1000) 267 (3000) 97 837 994 137082 214 20 40 (500) 483 556 613 787 63 964 66 138154 83 89 339 485 87 889 139043 52 273 340 414 85 (1000) 88 532 631

140050 51 591 688 754 (1000) 811 141014 115 (5000) 248 (1000) 81 508 613 21 95 706 883 142007 147 66 555 59 908 14 143022 (500) 42 204 42 301 53 56 (3000) 81 92 421 50 68 914 144055 114 34 88 440 57 647 745 927 145213 698 771 74 146031 273 300 6 46 (1000) 629 147211 23 28 75 77 96 (500) 441 542 (500) 609 14 25 973 148019 87 159 292 392 411 37 708 809 49 906 149014 56 109 53 822 720 90 815 88 931 79

150081 126 203 21 392 445 543 660 86 880 945 151114 394 438 92 653 956 152335 420 153011 26 51 100 (500) 98 334 787 914 94 154078 175 (3000) 77 243 340 80 504 32 (3000) 66 (500) 703 804 92 155103 369 75 82 620 702 32 36 862 93 156168 75 366 592 718 46 929 37 157046 215 82 (1000) 698 789 (500) 158039 (1000) 124 565 709 882 905 159024 (1000) 29 86 122 (500) 92 343 528 642 83 97 717 802 912

160305 577 80 643 823 64 161048 197 252 348 59 (500) 581 665 773 855 162097 117 52 90 516 19 26 815 911 163237 455 164010 42 150 319 407 (500) 88 504 606 706 58 (500) 822 (500) 57 82 959 165013 399 403 (1000) 22 545 746 73 869 968 (500) 166069 157 79 226 94 464 614 64 904 12 167305 465 503 13 676 905 69 76 168071 118 212 16 17 (3000) 45 85 794 169143 398 416 620 99 793 884 996

170049 192 379 702 (500) 55 986 171204 354 467 534 (500) 67 635 (500) 980 172044 88 286 88 364 540 64 681 173063 98 179 205 457 572 654 82 810 (500) 915 27 52 71 174137 58 86 301 406 711 42 861 175020 199 455 760 802 918 176057 (500) 290 560 (500) 706 809 177062 (500) 399 404 32 76 674 745 805 178011 24 (1000) 75 (500) 215 61 92 317 59 95 514 63 623 948 179017 283 84 352 525 38 44 866 969

180057 58 62 134 44 51 91 229 64 88 577 640 707 35 78 94 181072 324 99 412 919 98 182067 83 474 589 685 97 903 183308 52 57 403 612 45 73 788 866 85 902 11 (1000) 15 90 184087 324 401 30 617 88 185096 396 538 607 751 843 904 186161 72 86 89 (1000) 288 99 554 74 656 871 (1000) 78 187121 261 574 778 859 188089 205 362 492 866 924 66 189117 300 24 (500) 61 401 18 51 546 703 917

190051 118 68 286 490 98 645 (15000) 86 718 819 41 56 191050 (500) 99 392 449 795 818 72 75 992 192022 178 383 85 (1000) 91 477 94 704 836 55 83 193045 97 99 212 376 578 (500) 626 51 847 194040 168 85 466 69 743 53 861 79 953 195076 89 172 401 519 96 693 949 61 74 196147 48 284 560 811 197036 63 114 332 88 587 910 38 74 83 198158 437 87 624 773 888 199002 (500) 11 36 271 301 20 (500) 69 879 956 92

200018 110 63 205 (3000) 54 84 323 488 527 (1000) 628 88 96 702 201031 136 239 93 482 550 820 99 (1000) 943 202007 71 112 (1000) 277 469 82 568 (1000) 863 76 203011 64 151 386 452 522 43 (500) 77 661 (3000) 797 (500) 900 (500) 30 204003 64 100 47 270 88 336 455 609 17 729 866 79 996 205070 98 208 11 310 651 206111 (500) 311 447 509 23 88 765 834 47 901 207001 95 160 204 352 450 620 772 87 (3000) 801 39 208225 79 341 605 788 861 979 209005 51 256 66 309 32 507 41 97 629 832 911

210025 54 155 283 344 507 96 688 89 722 846 934 211332 427 577 622 25 723 60 879 932 212001 524 (500) 75 603 (1000) 814 985 213025 (10000) 61 150 631 (500) 895 (3000) 916 40 214038 315 (3000) 482 816 215251 452 639 721 40 216011 (500) 233 502 49 93 698 770 217238 358 88 218235 84 364 77 99 511 613 71 79 775 219040 70 166 561 88 764 65

220355 579 634 704 7 807 221152 379 (500) 500 41 676 732 94 963 222013 158 224 47 430 92 98 640 53 778 223045 84 437 765 878 82 224161 142 81 287 829 84 748

## 206. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 10. Ziehungstag, 23. April 1902. Nachmittag.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr. A.-St.-A. f. Z.)

12 (500) 30 48 118 204 25 382 448 56 66 519 790 92 820 23 1051 91 178 355 86 419 60 568 88 635 704 12 (1000) 92 885 98 911 67 88 2009 62 139 266 394 (5000) 558 75 601 45 783 90 817 74 956 3025 93 331 (1000) 44 (500) 70 418 968 88 4280 323 84 444 55 500 41 86 (500) 819 90 5016 125 (500) 235 (500) 317 86 520 22 652 (500) 994 (500) 6105 220 35 43 455 60 502 42 95 (1000) 948 63 7133 277 81 323 93 413 827 63 937 97 8248 359 425 821 9439 511 685 96 737 990

10133 498 676 812 934 44 11247 380 458 99 600 11 22 42 799 862 79 12335 535 85 (1000) 90 717 30 84 858 13115 (500) 29 58 84 89 268 312 80 585 632 817 25 14001 100 26 (3000) 53 89 333 (500) 526 47 752 839 93 957 74 15328 562 (500) 638 723 40 832 56 929 16171 280 359 793 17141 247 749 67 804 18004 93 252 432 64 (500) 533 813 938 41 19006 16 37 95 131 63 375 466 700 894

20336 481 598 691 802 21002 72 500 16 78 895 932 22090 372 77 83 576 607 87 92 713 94 809 (1000) 23088 389 449 504 685 98 758 913 24140 283 437 54 542 612 50 94 724 813 (500) 78 25200 98 331 (1000) 50 440 578 729 659 980 26067 99 179 372 89 445 70 89 568 678 748 51 819 72 992 27094 266 357 (500) 466 672 (500) 88 736 55 28414 808 15 41 (1000) 29090 125 31 234 43 308 525 95 (500) 646 92 895

30004 66 245 78 90 382 488 587 611 787 814 31081 110 214 366 441 (3000) 619 833 68 32014 197 247 56 356 414 (1000) 58 68 69 519 93 779 847 71 950 79 33258 585 744 61 961 (3000) 34043 73 150 62 81 270 381 453 643 35015 107 (500) 51 233 79 86 341 671 764 924 83 36002 291 384 433 512 624 (500) 69 762 (3000) 860 72 76 985 37269 355 417 519 65 99 850 68 38093 239 76 360 452 66 605 839 (1000) 967 92 (3000) 39191 226 64 83 559 94 614 75 87 711

40065 467 548 912 73 41382 620 795 867 42183 810 408 24 864 967 75 43167 227 (3000) 80 (500) 467 508 (3000) 672 834 82 915 44154 98 221 306 29 702 846 958 45122 303 508 655 46417 560 (500) 642 77 91 707 66 960 47007 133 50 491 577 822 48162 268 480 533 610 936 55 73 49015 292 587 605 716 71 698 (1000)

50041 71 276 80 531 34 722 (500) 859 60 82 975 (1000) 88 51005 245 69 325 64 721 839 52003 56 165 98 395 559 972 53001 433 515 75 776 823 54023 39 43 111 45 370 85 534 620 740 930 55021 135 411 37 72 515 683 857 924 37 72 56001 113 208 603 79 701 810 14 56 57053 161 275 462 689 874 970 94 58008 93 105 32 62 225 358 429 556 64 732 841 942 51 64 59121 87 251 99 (3000) 337 416 502 699 743 64 900 39

60059 117 74 96 282 (1000) 348 82 453 504 660 79 787 879 61042 55 127 40 61 234 (1000) 85 333 45 537 733 80 831 81 62091 102 62 (3000) 63 470 86 (5000) 87 818 37 927 63236 52 330 54 56 511 789 832 98 64111 368 466 89 552 58 75 634 735 42 924 38 56 65106 39 228 71 72 700 42 853 66112 69 251 54 63 305 23 (3000) 43 528 75 697 771 889 67038 96 198 246 358 63 98 605 38 58 707 908 68061 330 69 513 680 86 87 704 59 913 69007 (500) 220 75 409 98 582 626 61 845 83 996 (3000)

70004 79 241 420 60 756 945 71019 286 310 40 497 647 800 986 72060 176 (500) 256 69 99 326 416 41 554 609 14 19 83 93 726 41 (500) 60 857 66 915 77 73016 226 370 751 67 966 74008 179 83 232 381 89 410 91 686 75195 223 554 928 (500) 76100 4 327 63 65 663 (500) 72 721 817 68 77161 69 319 408 529 605 801 956 (500) 78117 247 357 439 616 732 870 73 91 94 79015 127 373 (1000) 914 28

80069 146 89 287 (1000) 410 84 90 521 697 792 810 81173 345 442 524 927 82006 303 96 664 85 83009 68 174 361 70 400 23 89 569 78 763 94 884 958 90 84120 271 89 488 614 48 702 70 824 77 (500) 85011 79 358 454 727 92 913 (1000) 86525 710 843 986 88 87172 374 420 668 745 885 995 88144 359 493 (500) 552 55 973 89 89011 134 647 740 50 989

90002 37 164 252 98 497 623 92 733 (3000) 909 66 (500) 91378 555 721 91 92 824 44 87 92015 200 406 16 82 (500) 610 24 57 939 90 93296 351 439 711 (500) 80 868 952 94150 229 40 55 (3000) 426 581 615 84 737 824 95064 143 58 73 220 311 (3000) 466 71 610 38 813 96038 94 460 558 91 668 818 (1000) 917 24 97110 259 320 481 876 96 953 95 98020 92 (3000) 178 83 240 92 312 25 425 514 875 960 99074 140 44 335 898 979

100037 (500) 89 234 66 97 323 423 667 956 101003 6 210 51 93 (3000) 377 422 594 (500) 96 835 54 102014 25 47 114 (500) 37 73 348 408 521 733 90 873 973 103094 302 410 (500) 46 (500) 609 887 104014 90 224 401 50 603 720 800 11 52 105048 112 86 200 95 385 449 60 501 50 879 106001 134 56 619 729 875 992 107093 136 37 (500) 215 454 525 712 933 60 108035 109 258 (1000) 823 109038 126 551 61 81 624 42 771 900

110031 112 19 479 111000 65 121 249 61 373 489 606 29 (500) 97 730 73 95 112115 26 (500) 269 393 98 411 525 48 764 837 62 113118 228 514 674 874 114005 12 85 (500) 141 208 (500) 82 342 92 424 48 792 890 115059 62 141 313 15 69 482 521 624 829 916 68 116038 146 68 326 78 483 96 753 931 117397 432 671 89 802 10 74 118235 364 411 915 83 119168 366 556 (3000) 653 795 810 928

120188 619 93 882 938 (15000) 121038 123 61 387 413 989 122166 (1000) 211 416 97 534 608 (1000) 123002 93 121 266 581 716 95 97 918 124088 218 442 879 125056 (3000) 279 86 304 38 453 557 (500) 660 751 (500) 837 957 126017 29 86 179 409 566 98 804 85 (3000) 928 89 127149 498 99 874 959 69 128163 93 (500) 254 447 698 (3000) 961 129068 220 320 23 56 401 14 717 87 815 977

130177 295 (10000) 407 88 503 768 970 85 131187 287 335 576 706 7 801 132183 201 16 26 306 94 432 42 511 605 826 902 133006 73 171 (500) 208 44 365 77 95 506 98 711 800 21 40 971 80 134008 110 518 613 941 73 79 85 (500) 135047 (500) 105 23 488 89 915 23 28 49 136057 (3000) 238 722 89 (500) 952 137006 52 159 276 496 710 138184 240 394 424 563 76 (500) 703 24 85 906 97 139003 78 95 206 (1000) 407 608 79 83 706 82 816 970 (500) 83

140028 (500) 156 328 550 669 852 141015 (1000) 47 62 258 142226 423 40 528 690 706 38 834 920 22 143186 440 73 555 60 (3000) 85 771 144057 288 44 319 511 42 649 730 33 (1000) 66 970 68 145096 256 63 546 606 146303 23 92 442 575 725 38 74 928 79 147067 113 222 330 754 959 71 148071 (500) 75 82 312 484 (10000) 529 34 (1000) 93 634 925 27 149059 201 398 560 708 942

150159 86 247 493 521 27 52 605 731 45 51 683 954 151005 (3000) 116 213 325 429 34 612 38 879 152014 24 81 155 59 247 84 323 82 414 826 30 74 (500) 923 46 153056 61 99 301 45 406 37 617 55 83 743 887 154065 110 51 69 729 876 969 (500) 63 (3000) 92 (1000) 155309 651 810 (500) 56 956 156002 6 68 278 446 574 633 810 976 157004 324 535 669 79 970 158032 60 211 300 68 405 622 83 889 159257 513 637 753

160067 142 50 71 350 72 483 694 775 (500) 94 161209 585 837 162006 218 48 342 56 509 666 761 934 163164 (1000) 355 413 (1000) 14 774 81 805 45 933 (1000) 50 93 164031 86 219 358 609 851 966 165190 99 268 558 166187 468 631 67 89 987 167046 78 83 105 (1000) 61 195 411 91 956 96 98 168065 116 57 348 449 588 92 857 988 169299 356 520 (500) 22 655 890 99

170030 256 468 525 645 762 94 810 909 171026 29 76 135 72 213 96 322 440 90 96 687 812 915 172048 70 266 480 92 173106 88 264 583 615 776 174135 246 55 338 763 (500) 64 912 37 175049 74 232 47 305 436 72 176018 54 62 268 336 700 4 61 802 99 929 42 177187 439 601 52 757 64 819 25 178015 86 113 255 375 519 28 85 636 77 726 930 179005 34 368 504 629 68 97 798 885

180223 69 347 75 452 98 504 (1000) 6 622 748 68 813 28 181005 100 297 322 410 (1000) 557 81 644 791 934 182021 24 (1000) 272 845 (1000) 76 943 54 183018 140 202 98 578 667 727 62 842 67 81 90 184012 124 379 (3000) 596 700 994 185074 115 41 47 272 88 332 416 612 64 70 88 847 961 85 186002 10 166 279 300 417 713 925 187150 (3000) 323 50 408 35 88 (1000) 783 883 935 188241 (1000) 68 83 486 549 661 752 189034 151 291 (500) 314 466 85 544 49 78 670 992 99

190092 145 256 58 374 445 515 93 928 191005 22 81 185 289 341 573 666 864 66 97 192433 (3000) 35 37 562 805 39 943 193011 162 68 295 364 550 73 603 8 40 194308 26 491 542 63 680 741 966 195327 607 849 992 196081 90 170 303 408 70 577 610 26 80 964 197031 39 43 128 50 (3000) 259 (3000) 468 98 688 91 708 881 (500) 940 94 198054 283 356 86 549 601 68 705 90 836 958 199060 66 88 478 684 770 95 892

200257 96 308 20 69 471 571 85 649 736 817 975 201061 264 435 (3000) 511 77 681 745 895 202001 34 51 (3000) 72 217 875 203020 528 75 732 80 98 (1000) 866 204024 55 120 259 79 (500) 330 454 552 825 205073 148 301 453 66 504 683 768 984 206170 214 44 436 525 88 604 761 918 207168 269 470 587 641 884 937 (500) 208364 463 552 75 (1000) 209074 146 (500) 337 415 573 (3000) 752 849

210162 718 (1000) 211023 614 720 212325 (1000) 539 638 706 838 904 20 213016 130 206 81 88 340 472 (500) 79 573 619 804 89 214019 22 110 (1000) 18 367 517 59 631 748 215175 272 (1000) 95 340 493 672 717 871 80 900 216029 70 114 296 451 515 (3000) 50 674 717 972 217133 89 284 62 381 580 645 73 636 41 905 (500) 32 218253 330 463 96 571 849 985 76 76 219086 108 (500) 453 61 65 565 807

220250 91 597 787 (3000) 874 89 (1000) 925 28 221191 297 439 564 (500) 690 725 26 61 222004 32 235 476 (1000) 541 52 825 223108 9 (500) 12 208 15 408 14 15 56 63 547 613 82 702 47 809 56 998 224387 476 559 (3000) 70 666 788 50 71 847 929 52 61 62 89

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500 000 Mk., 1 à 150 000 Mk., 2 à 75 000 Mk., 2 à 50 000 Mk., 88 … 7 à 30 000 Mk., 9 à 10 000 Mk., 20 à 10 000 Mk., 1487 à 5000 Mk., 584 à 3000 Mk., 768 à 1000 Mk., … à 500 Mk.

Berichtigung: In der Nachmittagsziehung vom 21. April ist Nr. 97 645 statt 90 645 gezogen.